

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 429. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. September.

49. Jahrgang. 1901.

(B. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der künstliche See.

Ein Roman von Maximal Großer.

„Ich denke auch“, fuhr der Hofrath wieder fort, „daß man mir nicht eine offenbare Verrücktheit zumuthen wird. Lassen Sie mich nun das scheinbar lächerliche plausibel machen. Wien hat in seiner Umgebung so viele Naturschönheiten, und so bequem und nahe zur Hand liegend, wie kaum eine zweite Großstadt der Welt. Wien ist im Sommer auch nicht zu Hause, es geht aufs Land. Von Jahr zu Jahr macht sich aber die Erscheinung immer mehr geltend, daß die wohlhabenden Kreise sich mit der nahen Umgebung nicht zufrieden geben; sie ziehen ins Weite. Sie vermissen in der Nähe Wiens das Wasser, und das Wasser, das große Wasser, die Seen und das Meer, zieht sie an, insbesondere seitdem der sportliche Zug in unsere Gesellschaft gekommen ist und namentlich unsere Jugend gefangen genommen hat. Man will baden, schwimmen, rudern, segeln, und die große Donau mit ihrer starken Strömung entspricht nach dieser Richtung den begabten Wünschen nicht. Ich gedenke, da einem Bedürfnis entgegenzukommen und wohl-gemerkt — es ist unter dem Gesichtswinkel des Geschäftes bemerkenswerth, — einem Bedürfnis der wohlhabenden Kreise. Mein Unternehmen würde geradezu eine Wohlthat für Wien bedeuten.“

„Und wo sollte dieser künstliche See angelegt werden? Vorläufig sehe ich die Möglichkeit der Durchführung nicht.“

„Wir haben den Wiener Wald vor der Nase. Das Gebirge ist so schön, und schöner als der Harz, Thüringen oder die schweizerische Schweiz, und wie wissen die Deutschen ihre Naturschönheiten zur Geltung zu bringen und auszunützen, unser Wiener Wald dagegen ist vollständig vernachlässigt.“

„Das ist richtig.“

„Dem kann abgeholfen werden. Ich weiß einen Hügel, verborgenen, jedenfalls gänzlich unbeachtet gebliebenen Thalkessel. Er liegt abseits vom Wege und ist jetzt schwer zugänglich, er wird aber von Wien aus in einer Stunde zu erreichen sein, wenn die Seitenbahn, die ich für meine Zwecke natürlich ins Auge gefaßt habe, ausgebaut sein wird.“

„Die Sache fängt an interessant zu werden.“

„Ein See, ein prachtvoller See — eine Stunde von Wien! Machen Sie sich den Gedanken nur einmal klar! Der landschaftliche Reiz des Thalkessels ist ein unbeschreiblicher. Ich habe die Stelle auf ihre topographischen, orographischen und hydrographischen Verhältnisse untersucht lassen; ich habe Berichte von Geologen und Geometern, und wenn auch von allen diesen Fachmännern keiner wußte, wo ich eigentlich hinaus wollte mit den Untersuchungen, so haben es doch ihre Wahrnehmungen für mich unzweifelhaft festgestellt, daß mein Plan ausführbar ist. In Urzeiten war an dieser Stelle schon ein See, und was war, kann und soll wieder werden. Das Thal ist vollkommen windgeschützt, die ganze Lage wie geschaffen für einen Kurort allerersten Ranges.“

„Die Geschichte nimmt Dimension an!“

„Das ist ja auch der Grund, daß ich sie nicht allein zu Ende führen kann. Der Kessel hat eine ovale Form und einen Umfang von rund zehn Kilometern. Die verfügbaren Gebirgswässer reichen aus, den Kessel zu füllen und den See stetig zu speisen, und der Abfluß wird ohne Schwierigkeit zu regeln sein. Die wasserrechtlichen Privilegien habe ich mir bereits gesichert. Das war natürlich meine erste und dringendste Sorge.“

„Und wie steht es mit dem Grund und Boden?“ forschte Cannabel. „Zehn Kilometer im Umkreis und dazu das erforderliche Hinterland, um sich für alle Eventualitäten sicher zu stellen, — es ist doch ein gewaltiger Komplex!“

„Der Grund war billig, und dank meiner Vorsicht ist er es auch heute noch. Die Frage des Grunderwerbes wäre einfach nicht zu lösen oder nur mit ganz exorbitanten Opfern, die eine spätere Rentabilität beinahe zur Unmöglichkeit machen würden, wenn sie rasch gelöst werden müßte, oder wenn die Absicht der Gründung bekannt würde, bevor man sich den Boden gesichert hat.“

„Und haben Sie nach dieser Richtung bereits Vorkehrungen getroffen?“

Der Hofrath lächelte. „Ich würde davon nicht zu Ihnen sprechen, Herr Generaldirektor, wenn ich mir nicht vorher alle mögliche Sicherung verschafft hätte. Drei Viertel des Bodens gehören mir. Das letzte Viertel gehört der Baronin Mainau.“

„Der Baronin Mainau?!“

„Sie kennen sie?“

„Nur ganz oberflächlich. Eine interessante junge Wittwe.“

„Und flug! Da war es noch leichter, mit der Bauer-schlaubeit fertig zu werden, als mit ihrer liebenswürdigen Interessiertheit für geschäftliche Verhandlungen. Ich weiß nicht einmal, ob diese Interessiertheit eine wirkliche, oder nur eine gut gespielte ist.“

„Und doch wird sie nach der Lage der Sache nicht zu umgehen sein. Der Widerstand der Baronin körfte den ganzen Plan zum Scheitern bringen. Sie müßte um jeden Preis gewonnen werden.“

„Auch diese Schwierigkeit wird sich überwinden lassen, Herr Generaldirektor. Sie dürfen nicht übersehen und ich will es nicht verschweigen, daß ich meinen Bemühungen auch nicht mehr den richtigen Nachdruck geben konnte. Denn meine Mittel waren durch die sehr umfangreichen vorherigen Grundankäufe nahezu erschöpft.“

Cannabel stützte das Kinn in die Hand und überlegte. Die Sache kam ihm doch nicht mehr so phantastisch vor wie im Anfang. Dora erpächte den günstigen Moment der Pause und füllte ihm aufs Neue das Glas. Er dankte mit einem Handkuss und fügte im Tone des Bedauerns hinzu:

„Das arme Kind! Es muß da die schrecklich langweiligen geschäftlichen Besprechungen mit anhören.“

„Ich bin nicht zu beklagen, Herr Cannabel“, entgegnete Dora. „Papas Ideen langweilen mich nicht. Ich finde sie groß, schön, ja sogar poetisch!“

„Ungefähr dasselbe sage ich auch, Fräulein Dora. Geld verdienen ist Poesie!“

„Ach nein, Herr Cannabel“, fuhr Dora fort, „es ist nicht das Geldverdienen, es ist die große Absicht, die Großes schaffen will.“

„Schön, schön, Fräulein Dora. Wir sagen genau dasselbe immer, wenn wir eine große Aktiengesellschaft gründen, und darauf wird es ja wohl auch hier hinauslaufen. Im Ernst, Herr Hofrath, Sie thun Unrecht an Ihrem Kinde. Das nächste Mal müssen Sie meinen Sohn mit einladen; dann ist die Jugend versorgt, und das Alter braucht sich keine Vorwürfe zu machen. Nun sagen Sie mir aber, liebster Herr Hofrath, wie Sie das angestellt haben, mit den Bauern fertig zu werden, ohne daß Sie das Opfer einer unerhörten Preissteigerung des Bodens wurden. Ich kenne die Bauern von dieser Seite und habe schon bei mancher anderen Unternehmung in diesem Punkte Erfahrungen gemacht, die weniger angenehm als belehrend waren.“

„Die Bauern haben bis auf den heutigen Tag nicht Lunte gerochen“, erwiderte Artner. „Von heute auf morgen sind derlei Dinge überhaupt nicht zu machen. Ich arbeite an meiner Idee schon seit zehn Jahren in aller Stille und ganz unauffällig. Zuerst kaufte ich einem Bauern eine Wiese um fünfhundert Gulden ab. Es war mehr eine Gefälligkeit für den Bauer, der Geld brauchte. Ich gab ihm das Geld und ließ ihm seine Wiese in Pacht gegen eine lächerlich geringe Gebühr. Für ihn hatte sich kaum etwas geändert, er war nur zu einem Posten Geld gekommen. Im nächsten Jahre bot er mir seine anderen Grundstücke an. Ich nahm sie, und dann kamen auch die anderen Bauern der Sache auf den Geschmack. Vaures Geld konnten sie alle brauchen; sie bewirtschafteten ihre Grundstücke weiter, und der geringe Pachtzins drückte sie nicht. So kam ich mit den Gemeinden selbst in Verbindung. Außer den einzelnen Gehöften kamen da nämlich auch sechs Dörfer in Frage. Es fiel dann weiter nicht auf, daß ich eine Gemeinbeweis nach der anderen und ebenso einen Gemeinewald nach dem andern an mich brachte. Die Leute begriffen, daß ich mich arrondiren mußte, nachdem ich einmal mit den Grundkäufen angefangen hatte. Sie hegten keinen Argwohn, weil auch meinerseits nicht das Geringste geschah, was einem solchen hätte Nahrung bieten können. Außer einer kleinen Villa für mich ließ ich nichts bauen. Ich ließ nichts ändern, es blieb Alles, wie es lag und stand beim Alten. Und so bin ich jetzt endlich Herr im Rainhartsthal. Ich weiß nicht, ob mein Plan gelingen wird oder nicht, aber das ist gewiß, ohne mich oder über mich hinweg ist er nicht auszuführen.“

„Das muß ich sagen, Geduld haben Sie genug entwickelt, Herr Hofrath, und ich bewundere Ihre Voraus-sicht. Sie sind jetzt thatsächlich Herr der Situation.“

„Nicht ganz, Herr Cannabel. Es fügt sich da eins ins andere. Der Zukunftsstraum kann sich nur erfüllen, wenn wir auch die erforderliche Seitenbahn bauen. Da kann noch Vieles verdorben und Alles in Frage gestellt werden, wenn die Sache vorzeitig ruchbar wird. Je sorgfamer das Geheimniß gewahrt wird, desto größer muß der mit Sicherheit zu gewärtigende Gewinn ausfallen. Ich bin mir beispielsweise vollkommen darüber im Klaren, daß bei dem ersten Spatenstich zu dem künstlichen See der Werth meiner Grundstücke verzehnfacht sein wird und er wird verhundertfacht sein, wenn statt der elenden sechs Dörfer und der dreißig vereinzelter Gehöfte sich dort ein wunderbarer Kranz vornehmer Villenkolonien erheben wird.“

„Ein verführerisches Bild!“

(Fortsetzung folgt.)



Carl Laubach & Co.,

Wiesbaden,
Schwalbacherstrasse 3 u. Michelsberg 24.
Fernsprecher 2335.

Fabrikation von wasserdichten
Wagen- und Pferddecke, Zelten,
Schürzen etc. in prima Qualität.

Reparaturen prompt und billig.

Eigene Sattlerei.



1^{te} TREIBRIEMEN, alle Arten

Fabrik-Bedarfsartikel

für alle Betriebe

12716

Grosser vollständiger Ausverkauf

meines gesammten Schuhwaarenlagers wegen Aufgabe
meines Ladens

Webergasse 37

und demnächst stattfindender geschäftlicher Veränderung

mit 15 bis 25% Preisermässigung.

Einzelne Paare sogar

zur Hälfte des reellen Werthes.

Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht nur einzelne Artikel, sondern dass sämmtliche, von den einfachsten bis zu den elegantesten Schuhwaaren zu **noch nicht gekanntem billigen Preisen** verkauft werden. 9862

Wilh. Pütz,

Schuhwaarenlager,

Webergasse 37 und Kirchgasse 30.

Städtische höhere Mädchenschule.

Beginn des Winter-Halbjahres: **Donnerstag, den 19. September.** Die Anmeldungen zum Eintritt in die Schule nimmt der Unterzeichnete **Mittwoch, den 18. September, Vormittags 9-12 Uhr,** im Schulgebäude, am Schloßplatz, entgegen. F 274

Schulrath Weldert.

Nur noch kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

eleganter Herren-Hosen

bedeutend unter dem realen Preise.

Serie I.	Serie II.	Serie III.
Buckskin - Hosen, hell und dunkel, früher 4 Mk., jetzt 2,85 Mk.	Cheviot-Hosen, dunkel gestreift, früher 7 Mk., jetzt 3,90 Mk.	Reinwollene Cheviot-Hosen, früher 8,50 Mk., jetzt 5,80 Mk.

C. W. Deuster (Inh. Fr. Haarstick Wwe.),
Oranienstrasse 12. 12917

Gummi-Betteinlagen

garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,**
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfohlen. 12800

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Mit mehr als **40,000** Mitglieder zählende

Sterbefasse

(mit u. ohne ärztl. Untersuchung), welche über **concurrentlose** Bedingungen verfügt, sucht gegen angemessene Bezüge

Mitarbeiter aus allen Ständen,

welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. Bei **regelmäßiger Thätigkeit** erfolgt dauernde vertragliche Aufstellung. Offerten unter **L. 4920** an F 66

Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Die Sachen werden verschenkt

könnte man fast sagen.

Langgasse 36 (Goldene Krone).

Nur vorübergehend

Gelegenheitskäufe.

Unterjaden u. Hosen, Normaljachen, Damen-
Wäsche, Strumpfwaren.

Niemand verjäume diese günstige Gelegenheit.

Nur Langgasse 36. 12492

Jede Waschfrau **triumphirt**
endlich ein wirklich vorzügliches Waschmittel gefunden zu haben.

Fabrikant:
Kölnener Seifenpulver-Fabrik
August Jennos,
Köln-Ehrenfeld.

(Man. K. 354) F 8

Beste Marke **COGNAC** gegründet 1844

ärztl. empfohlen,
die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
die 1/2 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

Liqueure, Spirituosen, Punsche,
Fruchtsäfte, Südweine

empfehl. 5068

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Neu eröffnet!

Restaurant Wittelsbach,

Kaiserstrasse 70, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 70.

* Erstes Restaurant rechts vom Hauptbahnhof. *

Anerkannt vorzügliche Küche.

Mittagstisch nach Auswahl, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Ausschank der Freiherz. von Thüngen'schen Brauerei. **Weine** erster Firmen.

Inh.: **Carl Hundertmark.** 9846

Nur noch ca. 14 Tage

Concurswaaren - Ausverkauf

Kirchgasse 54.

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots,
Joppen, Hosen, Restlager Herren-Kleiderstoffe
enorm billig.

Günstigste Gelegenheit.
Man beeile sich.

Nur Kirchgasse 54. 12393

Special-Geschäft für

Gilber

echtes

Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber,
Billigste, feste Cassapreise.
Verkauf nur gegen Baar!

Fabrik-Lager.
Engros.
Détail.

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Albert J. Heidecker.
25, Taunusstrasse 25.

Friedrich Horne Wwe.,

Maschinen-Fabrik, Biebrich a. Rh.,
baut als Specialität:

Kellern in sämtlichen Grössen, mit verbessertem Differentialdruckwerk und Stahlspindel
Obst- und Traubemühlen mit Stein- und Gusswalzen.
Kleine Haushaltungspresen.

Solide Ausführung bei mässigen Preisen. -- Prospekte zu Diensten. F 163

Burks Pepsin-Wein
(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Arztlich empfohlen.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel; dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Bier, Wein etc. In Flaschen à ca. 100, 250 u. 750 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurzgebrauch.
Man verlange ausdrücklich: „Burks's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken, Kurorten, Lager- u. Weinhandeln. (S. A. 1040) F 100

Sommerfrische.

Wallmerod, reizender Ort, schönste Gegend des Westerwaldes, Station der Eisenbahnlinie Engers-Siegbahn-Limburg, prächtige Spazierwege im nahe schönen Walde, reine nervenstärkende Luft, gute Pension zu 3.50 Mk. (für Kinder entsprechende Ermässigung), Badegelegenheit, gute Referenzen von früheren Kurgästen. Unerkennbar vermittelt der Verschönerungs-Verein von Wallmerod unentgeltlich. 8221

Restauration Bodensteiner

empfehl. 12729

Prima selbstgekelterten Apfelwein.

Bierstadter Warte,

östlich vom Kurhaus, in 20 Minuten zu erreichen.
235 Ntr. über d. B. 12808

Schönster Beobachtungspunkt
der Vulkansfabri. — Gute Restauration.

Der beste Sauträtwein in apotheker Reifer's „rothgoldener“

Bringe meinen großen Saal, sowie mein kleines, neu renovirtes Säulchen den werthen Vereinen, Gesellschaften u. Herren Tanzlehrern d. h. Empfehlung Achtungsvoll

Wilh. Sprenger,
Restaurant „Zu den Drei Kaiser“
Stiftstraße 1.

Vorzüglicher Natur-Wein, Vollrath's Heidelbeerwein.

in Krankenhäusern und in der Privatpraxis von vielen Aerzten wegen seiner Reinheit u. seines hohen Gerbstoff-Gehaltes

mit gutem Erfolge bei Magen- und Darm-Krankheiten, insbesondere bei Diarrhoe und dergleichen angewendet.

Bayer. Landesausstellung 1896: „Goldene Medaille für hervorragende Leistungen“; Staatsmedaille für „adeliches gute Fabrikat“.

Regelmässig kontrollirt von der Königl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussm. in Erlangen.

Süss Mk. 1.—, herb Mk. 0.90 per 1/2-Liter-Flasche mit Glas.

Acht zu haben in Wiesbaden: **Hauptniederlage Apoth. Otto Siebert,** Marktstrasse; **Ernst Kocks,** Sedanplatz; **Oscar Siebert,** Taunusstrasse; **Chr. Tauber,** Kirchgasse. F 54

Winter-Ausgabe



Gesamt-Verbreitung
25,000 Stück.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts
Kontore: Langgasse 27.

Der neue

Tagblatt-Fabrplan

erscheint am 1. Oktober.

Anzeigen-Bestellungen
für den Anzeigen-Anhang

erbitten wir uns umgehend.

1901/02.



Vorzügliches
Veröffentlichungs-Mittel
für Geschäfts-Anhän-
dungen aller Art.

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Telephon 2266.

Herbst- und Winter-
Saison 1901.

Ausstellung

Die
Modell-Hüten
und allen sonstigen
Pug-Artikeln
ist eröffnet und empfehle ich dieselbe
zur Besichtigung. 13139

Ch. Hemmer,
Webergasse 21.

Damen-Stiefelsohlen u. Fleck 2 Mk.
Herren- " " 2.50 "

Alle Reparaturen schnell, gut u. billig.
Getragenes Schuhwerk konse jederzeit.

P. Schneider, Schuhmacher,
Eckladen Michaelsberg u. Hochstätte.

Berliner Confectionshaus

Nur

Samstag und Sonntag:

Gelegenheitskauf

in Kinder-Jackets u. -Paletots v. Mk. 2.50-6.50,
reizende Façons für 2-14 Jahre.

Elegante Golfcapes Mk. 9.50,
extra lang.

Geschäfts-Übernahme.

Den werthen Freunden und seitherigen Besuchern der

Alten Rheingauer Weinstube in Mainz

Eritonplatz 1,

sowie allen meinen werthen Bekannten und Neben Kollegen die ergebene Mitteilung, daß ich obiges Restaurant mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Während die Firma Franz Graf Jr., Geisenheim, als Lieferantin der Weine, nach wie vor das Beste zu liefern bestrebt sein wird, bin ich als erfahrener Fachmann in der angenehmen Lage, bezüglich der Leistungen in der Küche nur Vorzügliches zu bieten.

Ich bitte um geschätztes Vertrauen und Wohlwollen und empfehle mich ergebenst.

Lorenz Wendling,

langjähriger Küchenchef im Hotel National in Wiesbaden.

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Hoflieferant.

Den Alleinverkauf meiner anerkannt vor-
züglichen Würstchen habe wie seit Jahren
für Wiesbaden nur

Herrn J. C. Keiper, Kirchgasse 52,

übertragen. Um Irrthum zu vermeiden bitte auf meine Firma
Hch. Müller, Hoflieferant,
Frankfurt-Sprendlingen. zu achten.

13118

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung
im Vereinslokal „Hotel Nonnenhof“.

F 381

Neues Sauerkraut à Pfd. 7 Pfg.,
Neue Bollhäringe à Stück 5 Pfg.,

sowie neue Salz- und Essiggurken etc. etc. liefert

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Zum Johannisberg.

Heute und morgen Abend:
Ochsenchwanzsuppe, gefüllte Ente,
Kalbskopf en tortue und Schweine-
pfeffer.

J. Huppert.

Für Traubenkuren
empfehle meine
patentamtl. geschützten
Traubenpressen.



Der Saft behält seine
natürliche Reinheit, da
nur mit Steingut in Be-
rührung kommt. Reuehst
solid und praktisch, reichlich
und appetitlich. 12769

Conrad Krell,
Lannuofstr. 13,
am Kochbrunnen.

Kohlen.

Beste Qualität Anthrazit, Stück-
kohlen, lehtere fast ohne Grus, Anthracit,
alle Sorten Briquettes u. s. w. zu billigen
Preisen. 13112

C. Stahmer,
Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 45, 1.

Meincofs

(Bodencofs), für Centralheizungen etc., direct an
Selbstverbraucher preiswerth abzugeben. Offerten
unter O. S. 366 an den Tagbl.-Verlag.

Sie müssen

bei Bestellung über nachst. Zeit
Bismarck- u. D.R.P. lesen. D. R. P.
patent. Preis. Stück 1.50 mit
50 St. Verschleiß 20 St. mehr.
H. Oschmann, Kasselerstr. M. 16. F 113

Obstwein sowie Gismachfässer (alle
Größen) billig zu verkaufen. 12805

Philipp Klamp, Küfermeister,
Gläser- und Fasshandlung,
Eisenstraße 1.

leb. Geflügel, 7-8 weiße Gänse oder
15 Hiesigen-Genten od. 20 St.
Winter-Gebrüder 18 Pfd. Tafelb. 10 Pfd. Gollie
et. 6., 5 Pfd. Winter u. 5 Pfd. Honig et. 6.,
sterilieb. Tluste No. 25, via Oberberg. F 67

Wirsche, wunderd. Frucht, ca. 20-25 Cir.,
inherst billig zu verkaufen Hellmuthstr. 27, Laden.

Kartoffeln,

Rumpf 17 Pfd., Schwalbacherstraße 71.

Daspe Sonntag meinen 1900er Wein,
Sch. 60 Pfd. Es ladet freundlich ein
Karl Georg, Schierstein, Friedrichstr. 6,
Selbstgeleiteter Apfelsaft
Hochstätte 28.

Weingrün 1/2 u. 1/3 Stückfässer zu ver-
kaufen. C. Schmidt, Jahnstraße 1. 12953

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 429. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 14. September.

49. Jahrgang. 1901.

Der Arbeitsmarkt

Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Der Verlag.

des Wiesbadener Tagblatts, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der Arbeitsmarkt enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Walhalla-Theater.

Heute Samstag:
Elite-Abend.

I. Theil: Variété.
II. Theil: Concert
der
Ungarischen Knaben-Kapelle.

Dirigent: W. Gimpl.

Anfang der Vorstellung präcis 8 Uhr,
des Concerts 7.10 Uhr.

Vorverkauf und Abonnement aufgehoben,
doch kann auf Zehnereillets nachgezahlt werden. 13146

Hotel Quellenhof,

Neurostraße 11a.

Heute **Wieselsuppe:**
Morgens Weißfleisch u. Sauerkraut, Schweinefleisch, Bratensatz, von 6 Uhr ab Wieselsuppe, frische Brack u. wozu bill. einladet

Friedrich Besier.

Yorkstraße

Existenz.

Ein seit 50 Jahren best. fein. renom. Korsetten- und Besatz-Geschäft am Mittelrhein, im Centrum der Stadt, ist wegen Krankh. d. Inh. unter äußerster Mühe, Verding. sofort zu verkaufen. Näheres unter **N. 2. 55** Hauptpostlagernd Mainz.

Altes gut renommirtes Cigarren-Geschäft (prima Lage) sofort zu verkaufen. Offerten unter **N. T. 396** an den Tagbl.-Verlag.

Colonialw.-Geschäft

lof. zu verk. Offerten unter **N. U. 113** an den Tagbl.-Verlag.

Waldgeschäft,

Wagen Familienverhält. halb. zu verk. Näb. im Tagbl.-Verl. 13126

Reitpferd,

überfällig, sehr ausdauernd, wegen Bezug veräußert. Näheres im Tagbl.-Verlag. 12991
Ein Pferd zu vk. Adolphsallee 40. Kleber.

Ein Pferd u. 1 Grube Dung

zu verkaufen. Näb. Feldstraße 13. 13147

Collie-Hündin,

präm., 3-jähr., Umh. halber f. 35 Mk. in g. Hände zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 17, B. 12870

Sund

zu verkaufen Schiersteinerstraße 1, Baden. Junge rassereine Salonsunde (Black and tan) zu verk. Gr. Burgstrasse 17. 13132

Feine Harzer Hohlrollen,

vielf. prämiert, sind zu verk. bei **J. Enkirch**, Oranienstr. 35, G. 2. Rechte schottische Collie zu verk. Neurostr. 23.

Darjer Koller und Weibchen

bill. zu verkaufen Moritzstraße 36, Witzhahnsch. 12160

Einige getr. Gerstspaletois,

fast wie neu, zu verkaufen. Näb. Adelheidstraße 21, P. I. 13138

Zwei prachtv. Felle u. Delgemälde (Wandsch.)

Wegzug d. b. zu verk. Herberstr. 13, Doppari. I.

Decimal- u. Tafelwaagen

empfehl. billigst 12838
F. Flössner, Bellrichstraße 6.

Ein vorzügliches Billard

mit allem Zubehör billig zu verkaufen Sonnenbergerstr. 27. Zu erf. Rheinstr. 44, 1 r. 12489

Vorzügliches Tafelclavier

billig abzugeben **Siebrich**, Rathhausstraße 11. F 158
Ein H. Piano b. zu vk. Or. Burgstr. 17. 11833
Zu verkaufen ein sehr schönes Cello. Fester Preis 350 Mk. Biemarckring 9, 3.
Eine elegante Salon-Einrichtung, Kupfer-, Tischgarnitur, Kuchb., Verticow, Trümmen, Tisch, Stühle billig zu verkaufen Körnerstraße 1, 2.

Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer,

eleg. Bücherchr., Schreibt., Verticow, Portiören, Toiletet., Bettzim., Tepp., Vorplatzteil., div. Möbb. w. Umg. bill. zu vk. Bahnhofsstr. 6, 2 links. 12763

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis d. hob. Bodenmiete sehr bill. zu vk.: vollst. Betten (pol. u. lack.) 50-150 Mk., Bettst. (pol. u. lack.) 17-50 Mk., Kleiderschränke (1- u. 2-thür.) 21-50 Mk., Verticows (pol.) 34 bis 60 Mk., Kom. (pol.) 26-35 Mk., Küchenschranke 23-38 Mk., Sprungr. 18-25 Mk., Matragen in Segras, Wolle, Afril u. Haar 10-50 Mk., Deckbetten 12-30 Mk., Sophas u. Auszugstische (pol.) 15-25 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 25-70 Mk., Küchen- und Himmertische 6-11 Mk., alle Sorten Stühle, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, Küchenschreiter u. f. w. Frankenstraße 19. Die gekauften Möbel werden bis 1. Oktober zurückgekauft.

Zwei gebr. Betten billig zu verkaufen

Steinstraße 21, 2. 13074

Betten, Plümeaus, Decken, Spiegel,

Koffer, Küchenschrank zu verkaufen. Anzusehen von 10-3 Uhr Müllerstraße 7, Part.

Zu verkaufen ein Unterbett

5 Mk., 1 Reittische und Bettrolle 5 Mk., 1 Acht. Kuchbaum-Serviertisch 15 Mk., 1 Wiener Schaufelstuhl (vorb. Plüsch) 22 Mk. Goethestraße 9, 3 St.

Gebrauchtes Bett, neu aufgearbeitet, billig

zu verkaufen. Näb. Frankenstraße 13, Part.

Gut erhaltene Holz-Bettstelle, Holz-Koffer,

Brotschneid-Maschine billig zu verkaufen Moritzstraße 39, 2, Vormittags.

Umzugs halber

sind versch. gut erd. pol. u. lack. Möbel u. Betten, ein Kinderbett, sowie versch. Spiegel u. Bilder sehr preiswerth zu verk. Hermannstr. 24, 1. 12644

Umzugs halber

zu verkaufen: drei Kuchbaum-Bettstellen mit Kuchbaummatrassen, zwei neue Petroleumlampen und großer Tisch Taunusstraße 40.

Neuer Divan, n. Nipp-Sopha

billig zu verkaufen bei **Rüthardt**. 11732

Ein gr. gebr. Sopha und eine Lyra

zu verkaufen Moritzstraße 12, Baden. 12342

Eine fast neue elegante Speisezimmer-Einrichtung,

bestehend aus:

- 1 Büffel, 160 cm Plattengröße,
 - 1 Auszugstisch,
 - 6 Lederstühle,
 - 1 großer Banceldivan mit Spiegel-Ruffak und Kameltaschen-Bezug,
 - 1 Servante,
 - 1 Serviertisch,
 - 1 Wand-Console
- in matt Kuchbaum-Gold, prima Ausführung, ist wegen vollständiger Neu-einrichtung des betreffenden Raumes billig zu verkaufen. 12973
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Antike Möbel,

als: ein reich geschmücktes Bunt, Bierbüffel, Ulmer Schränken, Tisch, 2 Stühle u. div. sonst. Sachen, ferner ein. Büffels, Betten, mehrere Salon-Garnituren in Seiden- und Plüschbezug, Kleiderschrank, amerikan. Schreibbureau in Eichenholz, Näh-Cylinderbureau, 8- und 6-arm. Salon- und Speisezimmer-Lüster, 1 Harmonium, Betten, worunter ein einlössiges, Lederschänke, Reale, Fahrräder, Hänkelampfen, Oleander- und Lorbeerbäume, 1 großer Kuchenschrank und sonst. Versch. freihändig zu Tagpreisen zu verkaufen im 12983

Auctions-Geschäft,

Adolphstraße 2.

Kassenschrank 125, Küchenschrank 16,

Kameltaschengarnitur 100, Spiegelchr. 78, Betten zu verk. Bahnhofsstr. 12, 2 r. 12397

Wegzugs h. zu verkaufen

Schreibpult, Canape, Kommode, Tisch, Stühle u. Bahnhofsstraße 3, 1.

Ein großer, solider Reisefoffer f. 12 Mk.

zu verkaufen Sattlerei Watterstr. 33, 2.

Ein Gardinen-Spannrahmen, v. f. Wäsche,

zu verkaufen Hellmündstraße 51, 3 l. 13075

Umg. h. zu vk. f. n. Waschm., 1 Parquetb.

u. sonst. Versch. Vorm. angul. R.-Fr.-Ring 8, 2, Koblenz u. Real zu verkaufen Goldgasse 18.

Verschiedene Gefertigte mit Glasplatten,

Thete, Schild u. bill. g. vk. Klebstr. 4, 1 r. 12868

Holzschiff, 75x150, 1 Hundeswing.

zu verkaufen Steinstraße 2, 1.

Ein vierfüßiges Brel zu verkaufen

Schulstraße 4. 10978

Halbverd., abn. Bod., Doggenmertr. 69.

12856

Ein gebrauchtes leichtes Halbverdeck

billig zu verkaufen Leberstraße 12. 11862

Gebr. geschl. Geschäftswagen, als Milch- u.

Wägenwagen geeignet, billig zu verk. Schachtstr. 5.

Ein gebr. Kohlenkarren billig zu verkaufen

Kleonenstraße 6, 1. 12792

Hermannstr. 6 ist 1 vierräd. Karren d. zu vk.

Ein id. g. erb. Kinderwagen Frankenstr. 3, 3.

Zwei Fabrikühle

Wegzugs halber sehr billig zu verkaufen. Näb.

Alexandrastraße 1, Part.

Damen-Kleid breite halber sofort zu verk.

unter d. Hälfte d. Kaufpreises. Adolfsallee 26. 13057

Fast neues Fahrrad

für 90 Mk. und gut erhalt. für 65 Mk. wegen

Abreise zu verkaufen Moritzstraße 40, Part.

Gut erhalt. Fahrrad w. Abreise billig zu

verkaufen Bahnhofsstraße 12, Part.

Schubrenner, solid, fast neu, preiswerth zu

verkaufen Rheinstraße 78, 3, Frisp.

Fahrrad, Freilauf, bill. Jahrsr. 12, B. 12880

Amerikaner Ofen, gebraucht, g. erb.

billig zu verkaufen Adolfsallee 28, B. 13111

Sechs gebrauchte Gleichstrom-

Bogenlampen

150-200 Serz.,

nebst Zubehör billig zu verkaufen bei 12770

Conrad Krell,

Taunusstraße 13.

Ich suche zu kaufen zu

angemessenem Preis: **Mergenhahn, Rühl** d. Nassauischen Truppen am spanischen Krieg, **Moritz Spiess**, Buchhandlung, **Narburg a. d. Saale**.

Bei sehr guter Bezahlung,

nur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel, Betten, Waffen, Fahrräder,

ganze Wohnungs-Einrichtungen,

Fuhrwerkentensilien, Reit- u. Fahrzeuge, Waarenlager und dergl. mehr. Gefasste Sachen werden sofort abgeholt. 11324

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Telephon No. 358.

Eine gebrauchte Federrolle zu kaufen gesucht

Adolphsallee 40. Kleber.

Fässer u. Flaschen

werden angekauft. 12801

Philipp Klamp, Küfermeister, Flaschen- u. Fasshandlung, Heinenstraße 1.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen

(neu), hochlegant und mit allem Comfort ausgestattet, **Alwinenstr. 6 u. Gustav-Freytagstraße 11**, zu verkaufen. Näb. beim Westiger Adolfsallee 6, 1. 12708

Villa, vord. Kerothal, mit schönem

Garten, Wegzug b. für 70,000 Mk. zu verk. d. **J. Imand**, Luisenplatz 1. 12738

Ein sehr rentables Stagenhaus,

Adolfsallee, ist Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen. Reflectanten erf. Näheres u. **Schiffers J. H. 339** an den Tagbl.-Verlag. 12904

Zu verkaufen schön gel. Villa,

zu verwalten, mit Stall und gr. Obstgarten gleich begehbar. Aufschreiben u. **N. U. 108** an den Tagbl.-Verlag.

Die **Schäfer** Rheinstr. 39, Karstr. 17 und

Jahnstr. 1 mit Weinstock zu verk. Näb. d. Eigenth. **C. Schmidt**, Jahnstr. 1. 13117

Das Haus **Römerberg 29** ist zu verkaufen. Ein-

zusehen Samstag und Sonntag. 12364

Eine der elegantesten Villenbesitzungen

ist sofort zu verkaufen. Näb. 11897
Baubureau Saalstraße 1.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

Alte Villa mit schönster Aussicht auf Rheingau, enthaltend 6 Zimmer, Küche u. große Mansarden, freundl. Garten, Kalkstein der elektr. Bahn vor der Thür. Nachricht im Bankgeschäft **Witzhahnsch. 9**. 11889

Zu lebhaftem Rheinfischchen ein in bestem

Betriebe befindliches F 68

Hotel

mit 12 Fremdenzimmern, komfortabel eingerichtet, Krantheit halber sofort zu verkaufen oder zu veräußern. Näheres bei **P. G. Rück** in Wiesbaden, Bahnhofsstr. 14

Prachtv. modernes Hotel-Restaurant mit

14 Logis, beim Bahnhof großer Stadt Bayerns, im **Kotten** Betrieb (Gebäudeversicherung 60,000 Mk., Inventar 40,000 Mk.), soll, weil nicht entsprechender Fachmann, mit Inventar für 35,000 Mk., bei 8-10,000 Mk. Ang. verkauft werden. Ausg. Gelegenheit für Oberkellner u. Näheres und Anfahrtskarte **J. Imand**, Luisenplatz 1. 13196

Adelgrundstück

(besagtes), im District **Antaun**, über 3 Morgen groß, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **N. U. 199** an den Tagbl.-Verlag zu richten. Beabsichtige meine in Th., Nähe einer Stadt von 80,000 Einw., belegene

Dampf-Biegelei

nebst Villa sof. zu verk. oder einen Socius mit 15- bis 20,000 Mark Einlage aufzunehmen. Etablissement sehr erweiterungsfähig und bietet höchste Ertrags. Fachkenntnisse nicht unbedingt notwendig. Ausk. erh. Kaufm. **Eduard Willig**, Erfurt.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa wünscht

eine Herrschaft zu kaufen. Dieselbe soll 8 bis 10 Zimmer, außer den Mansarden, haben. Bar-Auszahlung. Offerten erbeten unter **N. V. 135** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kleiner Fabrikraum mit frei gelegenem Hof, möglichst mit Kraft, zwischen Frankfurt und Wiesbaden, Nähe von Mainz bevorzugt, gesucht. Offerten unter N. P. 321 an den Tagbl.-Verlag.

Geldweckeln

Capitalien zu verleihen. Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an P 152 H. Bittner & Co., Hannover, Heiligenschieke 10.

Hypotheken Gelder zur ersten u. zweiten Stelle. 11890 Meyer Sulzberger, Senfat, Bahnhofstraße 10. Telefon No. 524.

Großes Privatecapital von ca. 350,000 Mk. möchte ich ganz oder getheilt auf gute Hypotheken ausleihen. Off. unt. N. P. 322 an den Tagbl.-Verlag. 11890 Meyer Sulzberger, Senfat, Bahnhofstraße 10. Telefon No. 524.

Auf 2. Hypothek wünsche ich 15-17,000 Mk. auszuliehen. Off. unter T. S. 320 an den Tagbl.-Verlag. 11890 Meyer Sulzberger, Senfat, Bahnhofstraße 10. Telefon No. 524.

Capitalien zu leihen gesucht. 100-110,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf ein hochfeines Objekt in vorzügl. Lage Wiesb. gef. (Zins 120,000 Mk., Brandvers. 150,000 Mk., Nichtverzinsl. ca. 11,000 Mk.). Gef. Offerten unter W. H. 319 an den Tagbl.-Verlag. 12669

10,000 Mark auf wünderbare Hypothek gesucht. Off. u. C. M. 157 an den Tagbl.-Verlag. 12419

Auf prima 2. Hypothek werden 20-30,000 Mk. zu leihen gesucht. Off. unter N. S. 320 an den Tagbl.-Verlag. 12419

10,000 Mk. 2. Hypoth. hinter Rheinstraße, per sol. od. 1. Oktober v. Selbstverl. gef. Gelder. Lage 90,000 Mk. Offerten unter N. P. 320 an den Tagbl.-Verlag. 12419

Verkauf

Wirth gesucht! Mächtiger, cantons-Abolier, für besseres Restaurant am Plage. Bünstliche Bedingungen. Offerten unter N. T. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. Zwei Adel-Abonnement A, 1. o. 2. Parquet, abzugeben Adelstraße 81, 1.

Königl. Theater. Zwei Adel-Abonnement 1. Ranggalerie, Vorderreihe abzugeben Adelstraße 29, 2.

Königl. Theater. Zwei 1. Sperrloge, nebeneinander, dritte Reihe (1/2 Abonnement) wegen Trauerfall abzugeben Marktstraße 19, 1. C. Hoffmann.

Ein Biertheater-Abonnement, Part. f. d. Saison abzugeben, 106. Adelstraße 54. 12624

Ein Biertheater oder ein Adel-Abonnement, f. d. Saison abzugeben, gesucht. Offerten unter N. P. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Viertel Orchesterfessel (Abonnement N.), rechts, sind für die erste Hälfte des Abonnements abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 13114

Verwaltung ein. Haus wird mit Garantie übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13108

Für Vereine. Vereinszimmer noch zwei Abende in der Woche frei. Restauration Rodensteiner, Dellmühlstr. 11

In kräftigem Mittags- und Abendessen können sich noch einige bessere Herren beteiligen. Goldgasse 17, 2.

Umzüge per Woche werden prompt und billig befordert. Gerber, Scherzengasse 2. 13150

Clavierstimmen und Reparaturen prompt und billig. 11998 Hch. Matthes Ww., Pflanzhofstraße, Rheinstr. 19.

Zur Herstellung feinsten Tapetenarbeiten empfiehlt sich bei billigen Preisen Friedrich Bog. Seilmühlstr. 29.

Gipsfiguren werden repariert, restauriert, bemalt. 13152 Dogheimerstr. 6 bei Schell.

Fächer werden solid repariert. Ausnahme Weberstraße 20, im Laden. 12434

Ich suche bald eine gute Schneiderin. Off. unter N. T. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empfiehlt sich Adelstraße 7, 1. 1. Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Haus. Schwanbaderstr. 10, 10. P. 1.

Costüme, Jagds, Schneiderkleider werden nach neuester Mode gutgehend angefertigt. Modernisierung prompt und billig. Wiener und Pariser Journale. 12214

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Haus. Scharnhorststraße 7, 10. P. 1.

E. P. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Haus. Scharnhorststraße 7, 10. P. 1.

Handschuhe in schon gew. Leder. 12804

Wer unterrichtet die Anfänger zur Ertheilung eines Patentes einem wenig bemittelten, aber sehr soliden, gebild. tücht. i. led. Mann? Gef. Offerten erbeten unter N. T. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem Beamten mit hohem Einkommen 200 Mark für kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter N. W. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht einem soliden Geschäftsmann auf Wechsel oder Schuldschein 1500 gegen hohe Zinsen? Angebote unter N. T. 328 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

300 Mk. gegen Wechsel, gute Zinsen und pünktl. Rückzahlung auf sofort gesucht. Offerten unter A. T. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Die berühmte Chronologin ist von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr täglich zu sprechen. Nur für Damen. Wohnt Hauptbrunnenstraße 12, 1 rechts.

Heirath. Tüchtiger vermög. Geschäftsmann, Wittib, ohne Kind, Ende 30, eogl., wünscht sich mit einem Mädchen (Wittib, ohne Kind nicht ausgeschl.) das in der Wirtschaft erfahren u. etwas Vermögen besitzt, bald, glückl. zu verheirathen. Discretion wünschl. Offerten mögl. m. Photographie unter D. J. 272 an Haasestein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Verloren Geldnoten Norddeckel verl. Abz. Heisenstr. 18, M. P.

Unterwaji Berlitz School of Languages, Rheinstraße 18, P. Sprachlehrinstitut für Erwachsene.

Alle moderne Sprachen durch nationale Lehrkräfte. Prospekte und Probefortgaben gratis.

Penfional u. Haushaltungsschule St. Maria der Englischen Fräulein, Bad Homburg v. d. Höhe. Probect und nähere Auskunft durch die Oberin.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt f. Mädchen von M. Schaus, Bierstädterstraße 9, Wiesbaden.

Begleit des Wintersemesters, Donnerstag, den 19. September, Morgens 9 Uhr. 13187

Engl. Konz. Genm., Liter. u. l. m. u. Hochschullehr. a. Kun. Maeseler, Bismarckstr. 16, 2.

Engl. u. deutsch. Unterr. u. erst. a. i. d. Abendstunden Geldstraße 24.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines Sectionars des humanist. Gymnasiums wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten mit Preisangabe erbitte unter N. W. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Wäre eine Nymph geübt, einem gebildeten Deutschen, der gefällig und rein französisch wie möglich spricht, Sprachenaustausch zu ermöglichen? Adresse unter N. V. 420 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schwache und zurückgebliebene Schüler erhalten gründlichen Unterricht. Anfragen unter N. T. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Unterr. arbl. Dittler, 9, P. 11751

Parisienne donne leçons de français conversation et gram. Köderstr. 32.

Pariser arbeitsl. arbl. Unterr. in franz. Spr. u. Handels-Ges. Nr. 1 M. Kapellenstr. 41, 2.

Wer erwacht Unterricht in Kensington-Schreibmaschine? Off. u. T. T. 322 Tagbl.-Verlag.

Stenographie (Waldes), Schreibmaschine (Nem.) wird b. billiger Besch. schnell u. arbl. erl. Näh. Kirchstraße 45, 2 rechts.

Zwei bis drei Damen können sich nach an einem Privat-Kursus zur Erlernung der Stenographie nach Waldesberger betheiligen. Näh. Köderstr. 12, 2.

Best. Clavierunt. nach dem Meth. von Gieseler-Epist erl. erl. Unterr. Honor. 5. wöchentlich 2 St. 10 Mk. Beste Ref. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12710

Clavierunterricht vertheilt zwei geb. Damen (früher Lehrerin des Freiburger Gymn. Conservatoriums). Monatspreis bei 2 Std. wöchentlich 10 Mk. Offerten unter N. T. 325 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Minna Bonfret, Bleichstr. 23, Bel.-Et., Pianistin und Organistin a. d. Engl. R. erth. Unterricht in Gesang, Clavier, Harmonium u. Orgel. Sprechstunden u. 12/1-2/4. 13135

German family of high position wishes to take out young American or English girl while the winter season in the best society. Offers under N. M. 100 to the expedition.

Für 20-j. Dame Person in gebildeter evangel. Familie mit Gelegen. in Berlin, in Sprach-, Lit. u. Kunst sol. gesucht. Vorherbeisicht etwa gleichalt. Damen erwünschl. Off. unter N. T. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht für dauernd Pension in ruhigem Privathaus. Off. unter N. W. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr sucht volle Pension sofort. Offerten mit Preisangabe unter N. W. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständige gute Pension für einen Herrn schulpflichtigen Knaben in Wiesbaden oder Umgebung gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. T. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Alwinenstr. 2 möbl. Zimmer frei. 5828

Schüler und junge Hausfrauen erlangen gut bürgerliche Pension in besserer Familie zu möglichem Preis. Bleichstraße 3, 1 St. 5877

Villa Elisabeth, Frankfurterstraße 22, vis-à-vis Hotel Kaiserhof, schöne comfortable Zimmer frei. Grosser Garten. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche.

Schüler finden gute Pension, ev. mit Beamt. der Art. Müllerstraße 4, Part.

Zu miethen gef. kleines Privat-hotel in guter Lage arbeiten ab N. T. 328 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus (Villa), Nähe Wiesbaden, ruhige Lage resp. ruhige Wohnung, kein Garten. Wasserleitung, Gas, u. sonst. Gemüthlich zum 1. April zu miethen gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Anschrift. Angeb. unter N. M. 100 postl. Homburg v. d. H.

Wünscht per 1. April 1902 eine erste Etage, 10-11 Zimmer nebst Zubehör, in guter Lage. Angebote mit Preisangabe unter N. T. 328 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alteeres Ehepaar sucht d. 1. April 1902 in einem Hause, möglichst in der Adolphsallee, eine Wohnung mit grossem Balkon in 1. Etage von 6 bis 7 Zimmern, welche zusammen mindestens 200 Quadrat-Fuss Flächenraum enthalten. Zwei Bänkehoten. Keine Kinder. Offerten unter N. W. 263 an den Tagbl.-Verlag.

Für die Zeit vom 1. Dezember bis Mitte April wird in der Nähe des Buchhauses eine

sehr möblierte Wohnung, drei Zimmern, von circa 6 bis 7 Zimmern, mit elektrischer Beleuchtung, Badzimmer und Küche, eventuell mit Pension zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter N. W. 426 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Substanz 3-4-Zimmer-Wohnung in guter Lage sofort oder später gesucht. Offerten u. L. T. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mannmann sucht zum 1. Okt. 1. oder 2. Zimmer, am liebsten mit voller Pension. Off. mit Preisangabe unter N. W. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Wine herrschaftlich möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern mit eingerichteter Küche per Oktober für den ganzen Winter P 122

Off. mit Preisangabe sub F. G. J. 301 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Stuh. Familie sucht 3-4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage u. 500 bis 600 Mk. i. Mittelh. d. Stadt. Off. u. W. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch postl. Schlegelhofstr. 10. 12669

Ehepaar sucht sofort 3-Zimmerwohnung in der Nähe der Bahn. Preis bis 500 Mk. Off. unter N. V. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Damen suchen von November an für die Wintermonate in einer Pension oder bei gebildeter Dame 3 möbl. Zimmer mit guter Verpflegung und Bedienung. Substanz bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. N. T. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Dame mit nettem Jungen von 9 Jahren sucht gut möbl. Zimmer bei freundl. ev. Familie. Off. mit Preis u. N. V. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ausl. Mädchen sucht einfach möblierte Mansarde Friedrichstraße 17, Seitenbau 8.

Zwei anständige Stellen suchen der sofort zwei in einander oder nebeneinander liegende Zimmer in der Nähe der Langgasse oder Kochbrunnen. Offerten mit Preisangabe unter N. S. M. hauptpostlagernd.

Ein geb. Mann, Witwer, sucht möbl. Zimmer. Off. u. Preis u. N. S. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ger. leere Zimmer in guter Lage f. d. ganze Jahr von feiner. Bitte sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preis an Frau Paulke, Leipzig, Humboldtstraße 7, 3, zu richten. (Repl. 12504) F 122

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Schillerplatz 1 - Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslokale, möblierten Zimmern.

Vermietungen Villen, Häuser etc. Möblirte Villa von 6-8 Zimmern, Küche, Bad und Garten zu vermieten. 6054

Pension Peit, Alwinenstr. 2.

Reine Parkstraße 3, gegenüber der Dielenmühle, ist die hochherrlichste Villa, enthaltend zehn große geräumige Zimmer und Salons, sowie reichliche Nebenräume, zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Speibitzer W. Michel, Taunusbahnhof. 6378

3m Vorj. ev. Villa m. 8 Zim., Bad u. Zub., Centralh., el. u. Gasbel., im schön. und gesunde. Th. d. St., nahe a. Wald gel., in ca. 12 Min. m. el. Bahn v. Hof. 3. etc., a. 1. Okt. bezugl. zu verm. oder zu verk. Auskunft erth. Herr Arch. G. Schliak, Dranienstr. 15. 5347

Geschäftslokale etc. Adlerstraße 32 ist eine große Werkstatt per 1. Okt. zu vermieten. 5312

Vahnhofstr. 5 Baden zu dm. Näh. 1 St. 5570

Langgasse 15, beste Lage, drei große helle Zimmer, eine Stiege hoch, für

Arzte oder zu Bureau-zwecken vorzüglich geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 6373

Nordstraße 16 bei Meymann ein gr. Laden mit 2 Schaufenstern, 8 m lg., 5 1/2 m br., 2 Zim. u. Küche, nebst Lagerraum oder Werkstatt nach Bedarf, auf gleich od. später zu vermieten. 5820

Baden Taunusstraße 4 mit 5 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Auskunft Bureau Hotel Bloch. 5865

Wiesbaden, beste Anlage, Baden, 2 Schaufenster, ca. 40 q. M., in welchem lange Jahre ein Weinhandlungsbetrieb mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Jan. 1902 zu vermieten. Näh. h. Besizer, Adolfsstr. 6. 6086

Wegerei mit Rindfleisch anderweitig zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter N. W. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen. In meinem Neubau Adelstraße 10 sind hochherrlichste Wohnungen, bestehend aus 7-Zim.-Wagen, 3 Balkonen, mit allem Comfort, der Zeit entsprechend, nebst zwei gr. Parterren, 2 Kellern (3 Stiegenhäuser, 2 Klosets), Log. und Hintergarten, per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder Walluferstr. 6, Part. 1. 5789

Bleichstraße 27, 1. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit oder ohne Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 6348

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 430. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 14. September.

49. Jahrgang. 1901.

Des Daseins Räthsel scheint uns oft
So nah' der Lösung! Aber immer
Seh'n wir von Dingen nur den Schimmer,
Die wir gefürchtet und gehofft.

Hermann Lingg.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Clemens.

roman aus der russischen Gesellschaft von J. v. Segin.

„Und das dürfen wir ja nicht verjäumen!“ meint die Gräfin nedend, während sie ihm leicht über die eröthende Wange streicht. Er grüßt noch einmal, ruft schon auf der Treppe, Serge ein „Adieu“ zu und eilt im Geschwindschritt davon. Er kommt außer Athem auf dem Bahnhof an, hat aber dafür die Genugthuung, daß der Zug eben erst an dem Bahnsteig vorfährt, und beobachtet am gespannt die Aussteigenden. Aber der Papa befindet sich nicht unter ihnen, und so macht er sich ziemlich enttäuscht auf den Rückweg, um nach einer Stunde abermals zu erscheinen. Diesmal nicht vergebens. Sein späheres Auge erblickt den Besuchten bereits an den Wagenfenstern des ankommenden Zuges, mit dem er nun Schritt hält, bis derselbe steht. Er begrüßt den Vater mit herzlicher, aber geräuschloser Freude, nimmt ihm geschäftig eine Ledermappe ab und tritt dann an seiner Seite den Weg zum Vadehause an, das Garder gewöhnlich aufsucht, bevor er sich in die Wohnung begiebt. Clemens ist sehr stolz auf seines Vaters Schwimmschwünste und bestrebt, ihm darin nachzueifern; nach dem erquidenden Bade geht's nach Hause und zu Tisch. Clemens thut dem Essen alle Ehre an, was ihn aber nicht hindert, aufzuspringen, als er sieht, daß der Vater den Keller zurückschiebt und sich eine Cigarre herausnimmt; er bringt Aschenbeder und Feuerzeug, holt dann aus der erwähnten Ledermappe die Zeitung und schiebt schließlich einen Schaukelstuhl in eine bequeme Ecke des kleinen Goldbalkons. Während Garder nach einem dankenden Blick dort Platz nimmt und zwischen Rauchen und Lesen zuweilen einen Schluck schwarzen Kaffee trinkt, tafelt Clemens zu Ende. Als er fertig ist, dankt er der Mutter und setzt sich dann halbrütlings auf die Seitenlehne des leise auf und nieder wippenden Schaukelstuhls. Nach einer kleinen Weile stiehlt sich seine Hand um des Lesenden Schulter und wird dort von Garders Linken festgehalten; dann, als er sieht, daß derselbe mit Leitartikel und Telegrammen fertig ist und nur noch flüchtig die Lokalnachrichten überblickt, erklingt ein leises: „Papa?“

„Nun, mein Junge?“ fragt Garder, ohne das Auge vom Blatt zu heben.

Der blonde Kopf schmiegt sich dicht an den seinen: „Papa, ich habe in die Mappe gesehen...“

„Und...“

„Du hast wieder so viel Papiere drin mitgebracht — willst Du wieder so spät wie all diese Tage arbeiten?“

Garder macht seine Linke frei, um ihm mit dem Finger zu drohen; aber da Clemens ein Lächeln um des Vaters Mundwinkel zuden zieht, fährt er herzlich fort:

„Du schreibst noch, als ich schon schlafen ging — Du hast sonst nie so viel geschrieben ist das denn nöthig, Papa?“

Die geflüsterten Worte sind so voll von zärtlicher Sorge, daß Garder kein Wort der Zurechtweisung hat; so nickt er nur schweigend, ziemlich kurz und ernst, während sein Finger die angeammelte Nase von seiner Cigarre streicht. Clemens wagt nicht recht, weiter zu fragen, aber er weiß daß er ganz richtig gesehen hat; und als er dem Vater später auf dessen Verlangen Mappe und Schreibzeug bringt, da ist sein Auge so traurig, daß Garder ihm lieblosend mit der Hand über den Kopf fährt.

„Möchtest gern wieder einmal einen langen Spaziergang mit mir machen, gelt Clemens?“ fragt er freundlich.

„Nicht?“ fährt er belustigt und erlaunt fort, da Clemens in dem Gefühl, daß nicht der vermiste Spaziergang ihn bekümmert, mit dem Kopfe geschüttelt hat.

„Und ich hatte schon geplant, eine tüchtige Fußpartie mit Dir zu unternehmen, wenn dieser Aufsat fertig ist. Ah! — nun haben wir wieder Sonnenschein im Gesicht!“ schließt er heiter und schiebt die Papierbogen näher heran. Clemens schaut angelegentlich auf die beschriebenen Seiten. „Was ist das denn für ein Aufsatz, Papa? Und...“

„Und das brauchst Du nicht zu wissen!“ neckt ihn Garder und winkt ihm dann ernsther verdend fort. Sein Junge braucht eben nicht zu wissen, daß er, um die unverhältnismäßig hohen Kosten eines so reizlosen Haushaltes bestreiten zu können, in letzter Zeit sowohl eigene Arbeiten als auch Uebersetzungen wissenschaftlicher Aufsätze für Fachzeitschriften verfertigt. Eine mühsame Arbeit, wenn nicht Lust und eigener Trieb die Feder führen heißen, sondern die gränliche Lehrerin Roth; doppelt mühsam nach dem anstrengenden Dienste des Tages, der an Geist und Körper oft gleich strenge Anforderungen stellt. Aber die gewissenhaften Arbeiten werden Garder sehr gut bezahlt und sein Gehalt will ja bei Frau Annetens Wirtschaftsführung nicht reichen. Er ist froh, daß sich ihm die Gelegenheit dargeboten hat, und beutet sie fleißig aus; aber — der Junge braucht davon nichts zu wissen. Garder vergißt nur, daß Kinder einen oft geradezu verblüffenden Scharfsinn haben; daß Clemens auch kein kleines Kind mehr ist und, ohnedies frühreif, durch seinen beständigen Umgang mit Erwachsenen noch mehr befähigt ist, den Stand der Dinge zu beurtheilen; und er weiß nicht, daß sein Knabe, von dem Instinkt der Liebe geleitet, die Wahrheit so ziemlich errathen hat. Clemens schweigt — aber wenn er den Vater müde sieht, dann beißt er oft die Zähne zusammen und faßt heldenmüthige Entschlüsse, die mit den Worten beginnen: „Wenn ich erst groß bin...“

Doch bringt ihn der qualende Wunsch, auch jetzt schon seinerseits etwas zu thun, auf eine glückliche Idee, und Garder ist etwas erstaunt, als Clemens bei einem neuen nachmittägigen Schaukelstuhl ihm ins Ohr flüstert: „Papa, ich habe eine große, große Bitte: laß mich Dir beim Schreiben helfen — o, laß mich nicht aus, Papa! Ich meine beim Abschreiben, beim Copiren...“

„Aber, mein Junge, ich copire ja nicht.“

„Doch, Papa, neulich hast Du eine lange Arbeit abgeschrieben; weißt Du, wie Mamas Cousin Boris da war; ich habe es selbst gesehen, und das könnte ich ganz gut thun...“

„Gör' mal, Junge, hast Du Anlagen zum Geheimpolizisten?“ lacht Garder, aber nur, um seine Rührung zu verbergen. Clemens lacht mit, wiederholt aber hartnäckig: „Das könnte ich ganz gut thun, ich schreibe ganz hübsch; und Papa, Du thust doch sonst immer, um was ich Dich bitte, wenn ich brav bin, und ich möchte Dir so gern helfen, so gern, Papa — ich kann es Dir nicht sagen, wie gern!“

„Hast schon Alles gesagt!“ murmelt Garder, während er die schlafende Knabenhand in der seinen preßt und sein Blick sich tief in die großen, bittenden blauen Augen versenkt, als schaute er da einen Schatz von unermeßlichem Werthe und könnte sich nicht satt sehen an all dem Glanz.

„Aber Du willst, Papa, Du verbirdest?“

„Ja, mein Liebling, ja doch, wenn es wieder vorkommen sollte...“ er hält inne und fährt dann in ganz anderem Tone fort: „aber morgen ist Sonntag, da amüßst man sich, und wir wollen nach Peterhof fahren und uns ansehen, wie die großen Fontainen spielen.“

V.

Wochen waren verstrichen; längst war das Heu gemäht auf den Wiesen, schwer und golden neigten sich die Aehren. Die „weißen“ Nächte waren längst geschwunden; am Abend stieg schon leichter Nebel auf und webte weißliche Schleier um Feld und Halde. Aber die Tage waren noch warm und sonnig, und an solch einem warmen sonnigen Augusttage wurde Sergej Lanskys Geburtstagsfeier. Ueberreich mit Speisefachen und Raschwerk be-

schenkt, eilte er jauchzend von Einem zum Andern; bald schlang er die Arme mit stürmischem Dank um der Großmama Leib, bald schleppte er jubelnd Charlotte Antonowna zu einer neu entdeckten Herrlichkeit; und als ihm gar verkündet wurde, daß Clemens und noch einige seiner kleinen Freunde für den Nachmittags eingeladen seien, da war's der Seligkeit beinahe zu viel. Und endlich, nach einigen Stunden ungeduldigen Wartens, kamen denn auch die erwarteten Gäste, und jubelnd ging es an Spiel und Vergnügen. Im Garten tummelte sich die frohe Schaar; im Schatten der Veranda saßen die Gräfin, Charlotte Antonowna Göy und Annette v. Garder. Annette ist noch fast ebenso hübsch und anmuthig wie früher, und wenn ihre Wangen auch minder gerundet und zwischen ihren Brauen ein paar kleine Fältchen eingegraben sind, so thut das doch der vornehmenzierlichkeit ihrer Erscheinung keinen Eintrag. Sie plaudert munter und angeregt und weiß ihre Zuhörerinnen angenehm zu unterhalten; nach geraumer Zeit erst wird Charlotte Antonowna auf die ringsum herrschende Stille aufmerksam, und da sie die Kinder nirgends erblickt, erhebt sie sich, um nach ihnen zu sehen.

Die Knaben hatten ihre Zeit indessen seltsam genug angewendet. Nach irgend einem Spielzeug ins Zimmer gesendet, hatte Clemens aus dem Nebenraume plötzlich ängstliches Piepen und Plattern vernommen. Er blickte hinein und sah zu seinem Schreck an dem Käfig von Sergej's niedlichen Kanarienvogel eine große graue Kage. In ein paar Sprüngen war er dort; aber obgleich er den tüchtigen Würger mit fester Hand im Genick packte, war es doch schon zu spät; der kleine gelbgefiederte Sänger lag blutend unter den Krallen des Raubthieres. Unterdessen kamen, verwundert und ungeduldig über Clemens' langes Ausbleiben, Sergej und ein paar von den übrigen Knaben herein. Mit einem Schrei stürzt der Kleine an den Käfig. „Emmo, Emmo!“ ruft er und fängt bitterlich an zu weinen, während er das noch warme Körperchen seines kleinen Lieblings in die Hände nimmt. „Lieber Emmo!“ Clemens versteht die bittende Frage und schüttelt traurig den Kopf.

„Ich kann ihn Dir nicht wieder lebendig machen, Sergej“, sagt er mitleidig. „Ich kam nicht mehr zur Zeit. Aber den Mörder“, fährt er mit knirschenden Zähnen fort und schüttelt die Kage, welche die Vorderpfoten mit gespreizten Krallen weit vorstreckt, heftig in der Luft. „den Mörder hab' ich! Was sollen wir damit thun?“

In Sergej's thränengefüllten Augen blüht es auf. „Tödtet!“ ruft er mit vor Schrecken noch halb erstarrter Stimme und ballt die kleinen Fäuste. „Tödtet!“ schreit die ganze kleine Schaar ihm nach. Clemens zaudert einen Augenblick; aber wie ihn Sergej jammernd und zornig fragt: „Soll sie noch mehr Vögeln fressen, ja?“ — da ist er entschlossen. „Nein, das soll sie nicht!“ antwortet er, und der seltsame Zug begiebt sich zur Hinterthür hinaus auf den Hof. Dort wird Kriegsrath gehalten: Die Weisten stimmen dafür, den Missethäter von einer Dachluke aus hinunterzuschleudern. Gejaugt, gehaut! Aber Erstaunen und Entrüstung der jugendlichen Strafrichter halten sich die Waage, als sie sehen, wie die Kage ohne sonderlichen Schaden unten ankommt, sich schüttelt und im Begriff ist davonzulaufen. Da ruft ihr noch einmal das rächende Schicksal in Gestalt des Hausdieners Maxim, der von den Küchenfenstern aus den Kriegsrath beobachtet und die Wirkung des Vernichtungsurtheils im Voraus gewußt hat. Er packt den unglückseligen Murner und ruft triumphirend nach oben:

„Oh, junger Herr, Sergej Pawlowitsch, da ist er! Kommen Sie nur herunter!“ Die Knaben kommen außer Athem unten an, und Maxim will ihnen eben eine wirksamere Hinrichtungsart vorschlagen, als Charlotte Antonowna um die Ecke der Villa biegt. Mit wenigen Schritten ist sie bei den Kindern; sie braucht nicht zu fragen; die jungen Gesichter zusammen mit dem kläglichem Miau des Gefangenen sprechen bereits genug.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesigen Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag. Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 Mk. Sterberente werden sofort nach Vorlage d. Sterbenufunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1900 gezahlte Renten: 156,618 Mark. — Anmeldungen jedweder bei den Vorstandsmitgliedern: Arzbach, Albrechtstr. 6; Auer, Adlerstr. 60; Datz, Berl. Nicolaststr.; Geister, Niehlstr. 6; Groll, Bertramstr. 18; Heil, Hellmündstr. 37; Heil, Hellmündstr. 29; Leunis, Hellmündstr. 6; Ohlenmacher, Niehlstr. 9; Reusing, Niehlstr. 4; Ries, Friedr. str. 12; Schaus, Bertramstr. 8; Stoll, Schachtstr. 7; Wittmann, Schulberg 9, sowie bei dem Kassendoten Noll-Hussong, Drantzenstr. 25. P 325

Möbelstoffe:
Moquette, Plüsch, Damast, Rips, Crêpe, Fantasie, Seide etc. empfehlen in nur hochfeinen Dessins, reichster Auswahl bei billigen Preisen
J. & F. Suth,
Wiesbaden, 8189
Museumstrasse 4, Echo Delaspeostrasse 3.

Fast um die Hälfte billiger

als von Hausirern, Reisenden, angeblichen Fabrikanten angeboten, bestere ich bei wenigstens gleich guter Qualität alle Arten

Tricot-Hemden

in Baumwolle, Halbwohle, Reinwohle, auch mit Einsatz für Vorhemden, Specialität: Anfertigung nach Maass, und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 12398

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,

Specialhaus für Strampfwaren und Tricotagen.
Gegründet 1873.

Vollkommenste Schnellschrift-Füllfeder!

„KLIO“ Füllfederhalter DRP

ganz neues Princip, sind anerkannt die besten. Verwendung jed. gewohnten Feder u. Tinte. Freiwilliges Ausfließen der Tinte und Schutzanzug gänzlich ausgeschlossen. Tadelloses Functioniren wird garantirt. Preis nur Mk. 3.50 per Stück, besser als alle amerikan. Fabrikate. 7256

Neu: „KLIO“-Reisfüllfeder für Zeichner, m. Taschebehälter à 6 Mk. Universal-Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Institut, Copying office, Röderstrasse 14, Wiesbaden. Vertretung der Smith Premier, höchstprämierte Schnellschreibmasch. der Welt m. sichtb. Schrift. Grand prix Paris 1900. Vertrieb aller elektr. Neuheiten.

Leihbibliothek Carl Pfeil, Buch- und Schreibwarenhandl., Kl. Burgstr. 4 u. Moritzstr. 7.

Neu-Aufnahmen der letzten Zeit:
Croker, Dorfchönheit. Duncker, Die grosse Lüge, van Gebro, Geschichte einer Ehe. Georgy, Berliner Range, Bd. 8. Heiberg, Am Marktplatz. Heigel, Die neuen Heiligen. Lee, Die Pariserin. Meyhe, Funken unter Asche. Mirbeau, Tagebuch einer Kammerjungfer. v. Oertzen, Eine glückliche Hand. Prévost, Kind der Ehebrecherin. v. Schlicht, Excellenz Seyffert. Viebig, Rosenkranzjungfer. v. Wolzogen, Die arme Sänderin. v. Zobeltitz, Der Herr Intendant. Zola, Arbeit u. v. A. 12733

Nestle's Kindermehl 1/2 Dose
Condensirte Milch bei 10 Dosen à 1/2 Dose. — 48.
C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 49.
gegenüb. d. Emiler- u. Blatterstr. Tel. 414.

Gesundheits-Binden

für Damen. In Qualität, durch guten Sitz und bequemes Tragen sich auszeichnend. 15873

per Dtd. 1 Mk.
per 1/2 Dtd. 60 Pf.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Winter-Ausgabe

Der neue

Tagblatt-Fabrplan

erschient am 1. Oktober.

Anzeigen-Bestellungen
für den Anzeigen-Anhang
erbiten wir uns umgehend.

1901/02

Vorzügliches Veröfentlichungs-Mittel für Geschäfts-Ankündigungen aller Art.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Telephon 2266.

Gesamt-Verbreitung
25,000 Stück.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts
Kontore: Langgasse 27.

Kirchweihe in Schierstein.

Gasthof „Zu den drei Kronen“.

Empfehle zu den bevorstehenden Kirchweihfesten am Sonntag, den 15., u. Montag, den 16. September, meine geräumigen Lokalitäten und großen schattigen Garten.

An beiden Tagen findet bei gutem Wetter von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik

flatt. 13038

Bekannt vorzügliche Küche.
Specialität: Geflügel.
Reingehaltene preiswerthe Weine.

Einem zahlreichen Besuche entgegensehend,
zeichnet Hochachtung

A. Rössner Wwe.

Kohlen-Consum-Anstalt,

Luisenstrasse 24. Telephone 2352.

Preis für September per 20 Centner in losen Fuhrn:

Deutsche Anthracit, Korn II.	Mk. 34.50.
Englische Anthracit, " III.	" 37.—
Englische Anthracit, " II.	" 37.50.

Alle übrigen Kohlsorten zu den bekannten billigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins. 12433

Friedrich Zander.

Allgemeine Deutsche Gartenbau-Ausstellung

Mainz, 14.—25. September.

Sonntag, 15. September, Nachmittags von 4 bis 7 und Abends von 8 bis 11 Uhr:

Grosse Militär-Concerte.

Bei entretender Dunkelheit: Venetianische Nacht.
Elektrische Leucht-Fontaine.

Effekt-Belichtung des gesammten Ausstellungsgebietes mit über 14,000 Illuminationskörpern und elektrischen Flammen. P 30

Montag, den 16., u. Dienstag, den 17. September, Abends 8 Uhr:

Grosses Concert.

Elektrische Leucht-Fontaine und Effect-Belichtung der Haupthallen.

Leset Leset Leset

ZU Hause! ZU Hause! ZU Hause!

Von Ende September d. J. an tritt der

Mittelrheinische Zeitschriften-Lesezirkel

ins Leben. Ausgabe von

reichhaltigen Lese-Mappen

mit den beliebtesten Zeitschriften des In- und Auslandes.

Prompteste Zustellung frei in's Haus. Grösstmögliche Ordnung.
Wöchentlich einmaliger Mappen-Umtausch.

Lesegebühr von **nur 10 Pfennig** an pro Woche.
Prospekt steht zu Diensten.

Beitritts-Erklärungen nehmen entgegen: 12745

Lützenkirchen & Bröcking, Wiesbaden, Bärenstrasse 4.
Rhein Hessisch, Antiquariat, Mainz, Christophstrasse 3.

Unter der Marke

J. Rapp's Vino Salutaro

bringe ich einen aus rothen deutschen und rothen italienischen Trauben zusammen gekelterten **Rothwein** in den Handel und offerire denselben zu dem sehr niedrigen Preise à 65 Pf. per Fl., bei 13 Flaschen à 60 Pf. per Fl. ohne Glas; per Liter im Fass 70 Pf.

J. Rapp's Vino Salutaro ist von vortrefflicher Güte, vorzüglich bekömmlich und bestens zu empfehlen. Bei dem grossen Angebot so vieler Rothweine von zweifelhafter Herkunft verdient mein

J. Rapp's Vino Salutaro

besondere Beachtung.

Die Marke Salutaro ist für mich gesetzlich geschützt und jede Nachahmung derselben werde ich gerichtlich verfolgen.
Wer etwas Gutes für einen billigen Preis haben will, der trinke

J. Rapp's Vino Salutaro.

Flaschen werden à 10 Pf. berechnet und zurückgenommen. 12862

J. Rapp,
Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Weinbau und Weingrosshandlung,
Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.
Telephon 2169.
Proben in beiden Geschäften gratis.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Nuss II Mk. 1.20, Nuss III Mk. 1.15, bestmehlte Kohlen Mk. 1.10 per Centner in der Fuhr. Mitglieder-Aufnahme jederzeit bei Herrn P. Faust, Schulgasse 5.
Der Vorstand. P 459

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen 2 Mark.

Einladung zum Abonnement auf die

Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische Betrachtungen, angelegliche Correspondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Blaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produkten-Börse) etc.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren Heimath, Kunstausstellungen, poetisch wertvolle Gedichte, Humoristisches, Räthsel etc.

Angehenden erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Mappeformat, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat am 1. Oktober und 1. Mai, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftenstellen bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-Organ fast sämmtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Jam Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Vertrauenswaaren

sind Lampen, wie sämmtliche Beleuchtungs-Gegenstände.

Es ist daher zu empfehlen, derartige Waaren nur in Specialgeschäften zu kaufen, wo eine Garantie für gute Beleuchtung geboten wird.

Nur bevorstehenden Saison empfehle alle Arten von Lampen mit **12 Brennern** in jeder Preislage in grösster Auswahl, auch werden auf alle Lampen vorzügliche Brenner aufgesetzt. 12232

M. Rossi, Mehrgasse 3.

Oestrich i. Rheingau.

„Hotel Steinheimer.“

Sonntag, d. 15. und Montag, d. 16. September:

Kirchweihfest.

Bekannt für Küche und Keller. F 29



Goldene Medaille. Fortschritts-Medaille.



Frankfurt a. M. 1900. Wiesbaden 1896.

Erstes und grösstes Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen

Conrad Krell,

am Kochbrunnen, Taunusstrasse 13,

empfehl complete Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen bei garantirt solidesten Waaren und billigsten Preisen. Grosse Auswahl einfacher und moderner

Küchenmöbel mit und ohne Majolika-Einlagen,

welche ich selbst in eigenen Werkstätten mit elektrisch. Maschinenbetrieb anfertigen lasse und nur auf solideste Arbeit und geschmackvolle Lackirung Werth lege. Als Specialität fertige ich

Küchenmöbel aus amerik. Pitch pine-Holz, naturlasirt, in wundervoller, geschmackvoller und gediegener Ausführung.

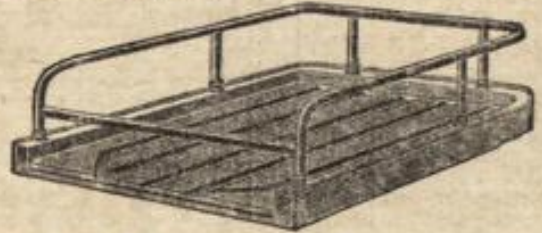
In Küchenmöbeln führe ich:

- Küchenschränke, Anrichten, Tische, Besenschränke, Vorrathsschränke, Aufwaschtische, Putzschränkchen, Küchenstühle, Treppenstühle, Leitern.

Der schönste Schmuck der Küche ist

Krell's Emaille-Ablaufbrett

mit weisser Emailleplatte und Nickelgalerie, solider, reinlicher und eleganter als Holz- und Zink-Ablaufbretter, vorzüglich bewährt, bereits über 300 Stück verkauft.



Ferner empfehle mein grosses Lager in eis. Bettstellen, Matratzen, eis. Waschtischen etc. für Mädchenzimmer, Waschmangeln, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Bügelöfen, Bügeleisen etc. Gaslüstres, Speisezimmer-Zuglampen, Gasampeln etc. Petroleumlüstres, Hängelampen, Tischlampen, Ampeln etc. Bei complete Einrichtungen nach ausserhalb franco jeder deutschen Bahnstation. Beste Referenzen über ca. 500 gelieferte compl. Küchen-Einrichtungen.

Männer-Turnverein.

Samstag, 14. September, 9 Uhr Abends: Haupt-Versammlung. Tagesordnung: 1. Winter-Veranstaltungen. 2. Beleuchtungsfrage. 3. Verschiedenes. F 412 Der Vorstand.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Zur Aufführung im kommenden Winter sind bestimmt: 1. Die Zerstörung Jerusalems, von Klughardt (neu). 2. Das Paradies und die Peri, von Schumann. 3. Der Messias, von Händel. Die Proben beginnen am 17. September und finden jeden Dienstag Abend 8 Uhr in der Ober-Realschule, Oranienstrasse 7, statt. Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein werden von dem Vereinspräsidenten, Herrn Landgerichts-Director de Niem, Adolphsallee 27, und in der Buchhandlung von Moritz und Münzel, Wilhelmstrasse 52, entgegengenommen, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird. F 332

Technische Fachschulen zu Wiesbaden.

Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau u. Kunstgewerbe. Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen. Beginn des Winterhalbjahres am 30. September. Nähere Auskunft u. Programme kostenlos. F 386

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug gebe von heute ab sämmtl. Möbel u. Betten zu rauchend billigen Preisen ab. Günstige Gelegenheit für Brautleute, Pensionen etc. 11360 With. Mayer, Möbelfager, Schwalbacherstrasse 37.

Tisch-Bestede:

Messer, Gabeln und Löffel, gute Solinger Waaren, 12 Paar v. Mk. 3.50 an, bei M. Rossi, Webergasse 3. 11650

Aechte Frankfurter Würstchen, Neues Sauerkraut, Neue Linsen

Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.

Zwetschen! Apfel! Zwetschen 10 Pfd. 35 Pf., Äpfel 10 Pfd. 70 Pf., Genter 6 Pf. 13123

F. Müller,

Neurostrasse 23 - Telephon 346.

J. Kaschau, Wiesbaden,

Bismarckring 14 - Telephon 2453, empfiehlt sich zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten, insbesondere in Handels-, Familien-, Erbrechts-, Gewerbe-, Patent- und Stockbuchsachen; Anfertigung von Verträgen, Testamenten, Schriftsätzen und Eingaben aller Art; Erbtheilungen; Uebernahme von Verwaltungen, Betreibung von Forderungen, Anlage von Capitalien, Vermittelung von Kaufverträgen über Immobilien, mündliche Auskünfte- und Rathsertheilung in allen Rechtssachen. 11877

Hochfeine herrschaftl. Villa,

feine Lage, 14 Zimmer, großer Garten, zu verkaufen. Näheres auf gefl. Anfrage sub W. B. W. 1058 a. b. Tagbl.-Verl. 13092

Sehr schönes Geschäftshaus

(neu) in bester Geschäftslage hier, mit 26den u. schönen Wohnungen, ist Sterbefalls halber für 135,000 Mark zu verkaufen. Offerten unter W. B. W. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Restkaufschilling

wünsche ich käuflich baldigst zu erwerben. Offerten unter C. B. 333 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verlangen Sie Gratis-Muster unserer Herbst-Neuheiten in Costüme - Röcken Hemd-Blousen und Damen-Kleiderstoffen. Directer Versand an Private. Versandhaus Gebrüder Hartoch Düsseldorf 4d.

Die Samen- und Vogel-Handlung von G. Eichmann

empfehl in- und ausländische Sing- und Nistvögel, grüne und gelbe genackte sprechende Amazonen, sowie grüne Jaco, junge Garzer Kanarienvögel in großer Auswahl, Raubvögel und Schildkröten. 2. Mauergasse 2.

Möbel-Halle

Friedrichstraße 13. Großartige Auswahl in Möbeln, Betten, Spiegeln aller Art, sowie compl. Einrichtungen. Preise enorm billig bei nur guter Waare. 12985 D. Levitta, Friedrichstraße 13.

Weltberühmt!

And's Koch's Mund-Harmonikas in allen Preislagen zu haben bei 11754 G. M. Rösch, Webergasse 46.

Kölner Brod, Westph. Pumpernickel

empfehl 12881 P. Enders, Michelsberg 32. Michelsberg 32.

Nathan Hess Abtheilung für Installation Taunusstr. 5 Telephon 331.

Greyson-Licht

Auer'sches Gasglühlicht.

(dreimal so hell wie Gasglühlicht). Completer Apparat Mk. 9.—, Ersatz-Glühkörper „ 1.—, einschliesslich Aufsetzen. Completer Apparat Mk. 3.—, Ersatz-Glühkörper „ —.70, einschliesslich Aufsetzen.

Bestellungen

auf Apparate und Glühkörper, die bis 12 Uhr Mittags einlaufen, werden noch am gleichen Tage erledigt. 13124

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

VOLEUR ILLUSTRE

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Daheim“ oder der „Gartenlaube“ gratis zu beziehen

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein Mk. 1.80 für das Vierteljahr beträgt,

vollständig kostenfrei

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies thut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel etc., werden mit Freuden von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

Coursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 13. Sept. 1901.

Nach dem öffentlichen Börsen-Coursblatt der Malderkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = A 20.40; 1 Franz. 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lel = A 0.20; 1 Österr. u. i. G. = A 1; 1 fl. u. Warg. = A 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.50; 1 fl. u. u. = A 1.70; 1 skand. Krone = A 1.25; 1 alter Gold-Rubel = A 1.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = A 2.10; 1 Peso = A 4; 1 Dollar = A 4.20; 7 fl. sächsische Warg. = A 13; 1 Mk.-Rkn. = A 1.50; 100 P. österr. Konv.-Münze = 100 fl. Warg. — Reichsbank-Disconto 3 1/2 pCt.

Zf.	Staatspapiere.	3 1/2	Glossen von 90	34	24	Ch. B. An. u. S. A.	381	Zf.	Pr.-Obl. v. Transp.-A.	4.	Fr. H.-B. S. XIV	90.60	4*	North. Pac. Prior. L.	103.60	
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	100.50	do. > 93	7	0	do. 600r	381	3 1/2	Bg.-M.E.-B.L.C.	99.	do. XVI u. XVII	101.	5*	Oregon u. Calif. I. M.	103.30	
3 1/2	do. > 96	100.40	do. > 96	15	16	Ch. B. Sib. Br.	76.50	4.	Br. Lj. E.B.G. E.2.	100.80	do. XVIII	100.20	4*	Railr. Nav. Cons.	101.70	
3 1/2	do. > 97	100.40	Hannau	14	14	do. D.G.u.S.L.S.	230.20	3 1/2	do. Em. I (abg.)	93.50	do. XIX u. XX	92.40	6*	Pac. of Misouri I.M.	—	
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	100.40	Heidelberg v. 1901	101.80	16	do. G.riech.	215.10	4.	Homb. L. B. s.B.	—	do. XXI	92.40	6*	do. cons. Mtg.	121.30	
3 1/2	do. > 96	100.40	Homburg v. d. H.	26	20	Ch. Fw. H.Gelst.	338.	4.	Pfalz. Bx. Mx. Nd.	101.20	4.	do. Lex. Div. I Mtg.	—	5*	Union Pacific Mtg.	96.70
3 1/2	do. > 97	100.40	do. von 90	5	0	do. M.H.H.	83.	3 1/2	do. (convert.)	97.50	4.	San. Fr. Neth. P.I.M.	—	5*	Stockt. Copper Ctr. G.	101.50
3 1/2	Bad. St.-A.	104.90	Kaisersl. v. 91	101.50	12 1/2	Chem. Albert	155.	4 1/2	Allg. D. Kleinb.	61.	4.	South. Pac. S. A. I.M.	—	6*	do. S. B. I Mtg.	—
3 1/2	do. > O. (abg.)	98.60	do. von 89	12	5	do. Ult. Pk. V.	78.	4 1/2	do. Ser. VIII	61.	4.	do. S. B. I Mtg.	—	6*	do. I Mtg.	—
3 1/2	do. > 97	98.60	Karlsruhe v. 1900	91.50	7	El. Aec. Berlin	119.50	4 1/2	do. von IX	61.	4.	do. cons. I Mtg.	107.50	6*	Stockt. Copper Ctr. G.	101.50
3 1/2	Bayr. > E.B.O.u.A.A.	99.	do. von 85	15	0	do. Anl. Köln	33.	4.	do. von 95 u. 96	51.	4.	St. Lu. Fr. M. W. Div.	—	6*	St. Louis Wsch. u. W.	—
3 1/2	do. > E. B. Anl.	88.70	do. > 89	10	0	do. Coat. Nrnab.	—	4.	do. Ser. IV-VI	54.	4.	St. Louis Wsch. u. W.	—	6*	Union Pacific I Mtg.	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	93.80	do. > 96	7	0	do. Ges. Allg.	175.	4.	do. VII	54.	4.	West. N.-Y. u. P.I.M.	—	6*	do. Gen. M. Bds. u. C.	98.50
3 1/2	do. > 97	93.80	Kassel (abg.)	11	10	do. Helios Köln	41.30	4.	Cass. Strassenb.	51.	4.	do. (Income-Bds.)	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Gr. Hess. > (v. 99)	104.50	Köln von 1903	103.30	15	do. Licht u. Kr.	97.60	4.	D. E. B. G. Frick. S. I	91.	4.	Kapital und Zins in Gold	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 99	104.50	Limbürg (abg.)	10	0	do. Schneckert	105.90	4.	do. Ser. II	100.30	4.	Sur Kapital in Gold	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Ludwigsh. v. 1900	98.30	Limbürg (abg.)	10	0	do. Siem. u. H.	143.	4.	S. E. B. G. Darmst.	91.80	3 1/2	do. 301-310	93.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. von 90 u. 92	87.90	Ludwigsh. v. 1900	96.50	6 1/2	do. Utu. F. A. E.	63.	4.	Böhm. Nst. st. i. G.	103.70	3 1/2	do. 311-320	93.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Sächsischo	88.30	do. von 90 u. 92	96.50	6	do. Zürich	116.	4.	do. > Weth. st. i. S. 5.H.	—	4.	Mein. Hyp.-B. S. II	99.50	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Württ. A.	101.10	Magdeburg v. 91	9	9	Fitzfabr. Falda	103.80	4.	do. in Gold	100.	4.	do. Ser. VI	100.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. (abg.)	98.40	Mainz v. 91	12	7	Gas Frankf.	9	4.	do. von 95	97.50	4.	do. S. VII unkl. 1903	100.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 99	102.80	do. > 99	102.80	9	Golsk. Gu. st.	85.50	4.	Elisabethb. st. i. G.	97.50	4.	do. (abg.)	92.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 1900	102.80	do. > 1900	102.80	5	Gum. V. Br. Fl.	101.	4.	do. (kleine)	97.80	4.	do. unkl. b. 1905	92.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 78 u. 83	12	do. > 86 u. 88	12	12	Kalk Rh. W.	88.	4.	do. st. in Gold	103.50	4.	M. B. C. A. (I. Gr.) II	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 86 u. 88	12	do. (abg.) J.	4	2	Kupf. Heddb.	50.	4.	do. (kleine)	100.50	4.	do. unkl. b. 1903	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 91	6 1/2	do. von 91	6 1/2	0	Lederh. N. Sp.	156.	4.	Ks. F. N. v. 72. S. 5.H.	—	4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Mannheim v. 99	10	Mannheim v. 99	10	10	Löhnd. N. Mühl.	63.20	4.	Fr. J. B. i. Silb.	—	4.	do. R.	103.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. von 1900	25	do. von 1900	25	16	Masch. A. Hilp.	—	4.	Gal. K. L. B. st. i. S.	—	4.	do. J.	98.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 88	17	do. > 88	17	10	do. Klein	105.	4.	Gr. K. v. 71 st. i. S.	103.60	3 1/2	do. F. G. H. K. L.	93.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 95	10	do. > 95	10	10	Masch. Bieler. D.	172.	4.	do. > 72	103.60	3 1/2	do. M.	98.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 98	5	do. > 98	5	5	do. Fab. u. Schl.	127.50	4.	do. > 63	—	3 1/2	do. N.	98.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	München v. 1900	102.90	München v. 1900	102.90	15	do. Gam. Deutz	118.	4.	Ksch. O. 50	93.10	3 1/2	do. P.	93.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Nürnberg	103.	Nürnberg	103.	10	do. G. Hemmer	—	4.	do. in Gold	93.40	3.	do. O.	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 96	96.60	do. > 96	96.60	12	do. Karlsruhe	209.	4.	Lb. C. J. st. i. S. 5.H.	—	3.	Pfäiz. Hyp.-Bk.	100.50	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Pforzheim v. 99	101.	do. > 97	101.	0	do. Mot. Oberu.	130.	4.	do. st. i. Silb.	—	3.	do. S. VII unkl. 1903	100.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. (abg.) v. 83	6	do. > 91	5	6	do. Schp. Frth.	165.	4.	Oest. Ldsb. st. i. G.	98.50	3 1/2	do. (abg.)	92.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. (abg.)	11	do. von 87	11	5	do. Witten. St.	83.	4.	do. > Nw. st. i. G. 74	108.	3 1/2	do. unkl. b. 1905	92.	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 91	5	do. > 87	5	9	Mehl- u. Br. H.	92.50	4.	do. Litt. A st. i. S. 5.H.	107.10	4.	M. B. C. A. (I. Gr.) II	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 95	10	do. > 95	10	9	Oelinsbr. Ver. D.	105.90	4.	do. B	106.	3 1/2	do. Pr. B.-Cr.-Act. B. R.	107.50	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 98	8	do. > 98	8	17	Pinsl. Nrnab.	156.	4.	do. Sb. (Lst. i. G.)	103.20	5.	do. Ser. III	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	Worms von 87/80	95.50	do. > 93	95.50	4 1/2	Prz. Stg. Wess.	73.80	4.	do. do.	—	5.	do. Ser. IV	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	8	Schst. V. Falda	134.	4.	do. v. 71 (neu)	73.90	4.	do. Ser. V	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	15	Siem. Glasind.	235.	4.	U. S. 73/74 st. i. G.	—	4.	do. Ser. VI	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	4 1/2	Spinn. Lamp.	85.	4.	do. Br. 72 st. i. G. R	—	4.	do. Ser. VII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	0	do. Ettingen	103.	4.	do. St. R. 93 st. i. G.	102.10	3 1/2	do. Ser. VIII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	5	do. Städt. Gsp.	93.	4.	do. I. S. E. st. i. G. Fr.	—	4.	do. Ser. IX	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	3	do. Nordl. Jute	52.	4.	do. v. 85 st. i. G.	—	4.	do. Ser. X	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	8	do. Westd.	67.	4.	do. 9 Em. st. i. G.	—	4.	do. Ser. XI	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	15	Tk. To. Kg. abg.	—	4.	do. (E. N.) st. i. G.	—	4.	do. Ser. XII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	4	Verl. Deutsche	119.	4.	do. v. 85 st. i. G.	83.	3 1/2	do. Ser. XIII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	0	do. Richter	—	4.	do. 300r st. i. G.	—	4.	do. Ser. XIV	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	6	do. Köln	—	4.	Prag-Dax. st. i. G.	81.70	3 1/2	do. Ser. XV	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	6	do. Strassburg	119.	4.	do. v. 96 st. i. G.	81.70	3 1/2	do. Ser. XVI	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	15	Verz. Eis Hilg.	—	4.	R. Ood. Eb. st. i. G.	71.70	3 1/2	do. Ser. XVII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	4	Zellst. Waldh.	220.10	4.	do. v. 91 st. i. G.	71.	4.	do. Ser. XVIII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	0	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. v. 97 st. i. G.	70.	4.	do. Ser. XIX	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	6 1/2	do. Ver. Drosd.	62.	4.	Rudolfs. st. i. S. 5.H.	—	4.	do. Ser. XX	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	9	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. Salzg. st. i. G.	—	4.	do. Ser. XXI	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	21	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. 400er st. i. G.	—	4.	do. Ser. XXII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29	do. Ver. Drosd.	62.	4.	Ung. Gal. st. i. S. 5.H.	107.70	4.	do. Ser. XXIII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. 500er	60.60	3 1/2	do. Ser. XXIV	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. 500er	60.60	3 1/2	do. Ser. XXV	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. 500er	60.60	3 1/2	do. Ser. XXVI	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29	do. Ver. Drosd.	62.	4.	do. 500er	60.60	3 1/2	do. Ser. XXVII	—	6*	do. (Income-Bds.)	—
3 1/2	do. > 93	95.50	do. > 93	95.50	29											

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 430. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 14. September.

49. Jahrgang. 1901.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 13. September 1901.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns Direktor Reusch 30 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Herr Stadtbaurath Frobenius, sowie die Herren Stadträte Brück, Rühl und Spitz, ferner Herr Obersekretär Rosalewski als Protokollführer.

Vor Eintritt in die Verhandlungen giebt der Herr Vorsitzende Kenntnis von einem Schreiben des Oberpostmarschallamts Seiner Majestät des Kaisers des Inhalts, daß die von der Stadt aus Anlaß der Beisehung der Kaiserin Friedrich gesandte Blumenpende am Gange niedergelegt worden sei und der Kaiser für diesen plebitvollen Ausdruck der Theilnahme wärmsten Dank sagen lasse. — Herr v. Ed weist auf die Nachrichten in der Presse über den Winterfahrplan der elektrischen Bahn hin, wonach die Wagen zwischen Nieblich und Beust nur 1/2-stündlich, zwischen Ronell und Kriegerdenkmal nur 1/4-stündlich und nur einige Stunden des Nachmittags der gewöhnliche 7/2-Minutenverkehr eintreten soll. Redner fragt bei dem Magistrat an, ob er schon Schritte gethan, damit dieser Fahrplan nicht zur Ausführung gelange, und fügt hinzu, daraus ersehe man wieder einmal, daß die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ den Standpunkt vertrete, das Publikum wäre für sie da, während doch das Umgekehrte der Fall sei. Auch die Art, wie die Gesellschaft mit den Anhängewagen verfähre, gebe zu Beschwerden Anlaß, denn wenn nur ein bischen schlechtes Wetter eintrete, würden diese Wagen einen um den anderen Zug weggelassen. Herr Stadtbaurath Frobenius erwidert, daß der Fahrplan, welcher zweifellos eine Verringerung des Verkehrs bezwecke, sowohl von der Verkehrs-Deputation, wie dem Magistrat beanstandet und der Kgl. Regierung mit dem Ersuchen zurückgegeben worden sei, die Gesellschaft zu zwingen, wenigstens Frühzüge zu dem Schnellzuge um 7 Uhr auf allen Linien, ferner Schulzüge zu fahren und von da ab den 1/4-stündigen Verkehr ausrecht zu erhalten. Redner erklärt noch, jedenfalls werde er die Anregung dazu benutzen, um sie in der nächsten Sitzung der Verkehrs-Deputation zur Erörterung zu bringen.

In die veröffentlichte Tagesordnung eintretend, werden die folgenden Gegenstände dem Finanzausschuß zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen: Ankauf mehrerer Grundstücke im Antamthale, Ankauf von 89 Quadratmeter Gelände zur Erweiterung einer Seitenstraße der Sonnenbergerstraße bei dem Grundstück Nr. 43, Ankauf von 1,50 Quadratmeter Gelände zur Erweiterung des Michaelsbergs, Ankauf des Badhauses „Zum goldenen Brannen“, Langgasse 34, zum Preise von 240,000 Mk., Vergleich, betreffend Entleerung von Straßengelände im Nerothal, Änderung des Verfahrens bei den Haus-Desinfektionen, insbesondere die Bewilligung von 700 Mk. Kosten der ersten Einrichtung, Antrag auf Bewilligung von 80,000 Mk. zur Erweiterung des Abwasserleitungsnetzes, Beschaffung eines „Goldenen Buches“ für den Repräsentationsaal des Rathhauses, Nachbewilligung von 250 Mk. zu Fortkulturzwecken und Antrag auf Bewilligung eines laufenden Beitrags an den Verein zur Bekämpfung der Schweinepest und zur Beschaffung billiger Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden. — Von den folgenden Vorlagen werden diejenigen, betreffend Gewährung eines Nachtrabites von 22,700 Mk. zu den Schlachthaus-erweiterungsbauten und desgleichen eines solchen von 3996 Mk. für den Neubau des Pavillons V des städtischen Krankenhauses, dem Bau-, die Vorlage, betreffend Entwurf grundsätzlicher Bestimmungen, betreffend das bei Ersparungen oder Ueberschreiten genehmigter Baubudgets einzuhaltende Verfahren, dem Organisationsausschuß, und die weiteren Vorlagen, betreffend Antrag auf Bewilligung von 1700 Mk. zur Herrichtung von Kammern in dem Feuerwache-Neubau, desgleichen von 500 Mk. zur Herrichtung von Büroräumen in einem Gebäude der alten Gasfabrik, desgleichen von 580 Mk. zur Beschaffung von Oesen etc. für die Landesbibliothek und das Naturhistorische Museum und Verringerung des Fluchtlinienplanes einer Seitenstraße der Dohmeierstraße, ebenfalls dem Bauausschuß überwiesen. — Als Armenpfleger für das 10. Quartier des 3. Armenbezirks wird Herr Lämmermeister Karl Nicolai, Ludwigstraße 12, einmündig gewählt. — Die Wahl von Schiedsmännern

für den 2., 3. und 5. Bezirk erledigt sich durch die Wiederwahl der Herren F. Gottwald und L. Schwend und die Neuwahl des Herrn St. Hofmann an Stelle des zum Stadtrath erwählten Herrn Karl Spitz. — Zur Neuwahl eines Feldgerichtsschöffen (an Stelle des verstorbenen Herrn Stein) sollen die Herren Architekten Euler und Wolff in Vorschlag gebracht werden. Das Feldgericht hat sich auf die Herren Wolff und Stadtverordneten Wedel geeinigt. Die Ernennung erfolgt durch das Königl. Amtsgericht. — Zu Mitgliedern des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1902 werden die Herren Karl Romberger, L. Sattler und L. Wollweber wieder- und Herr Stadtverordneter W. Stamm, an Stelle des verstorbenen Herrn F. Erle, neugewählt. — Zum Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses und als Kassenschreiber der Stadt- und Steuerkasse, an Stelle des zum Stadtrath erwählten Herrn Brück, wird Herr Dr. Kurz gewählt. Die Ergänzungswahlen zum Bauausschuß und zur Fluchtlinien-Deputation werden bis nach den Stadtverordnetenwahlen im Herbst d. J. vertagt. — Ein Gesuch hiesiger und benachbarter Viehhändler, betreffend ihre Vertretung in der Schlachthaus-Deputation, wird dem Organisationsausschuß zur Vorprüfung überwiesen. — Die notwendigen Änderungen des Entwurfs zu einer Marktgebühren-Ordnung sind ganz unwesentlicher Natur. Sie werden nach einem Referat des Herrn Hees genehmigt. — Die Anschaffung eines Schranke für den Rechnungsprüfungsausschuß zur Aufbewahrung von Akten und Rechnungsbelegen — Kosten 325 Mk. — wird genehmigt.

Ueber die Festsetzung eines Fluchtlinienplans für den Distrikt „Königsstuhl“ referirt Herr Willett Namens des Bauausschusses. Die Straßen werden 12, 16 und 18 Meter breit, mit 6,7 und 8 Meter breiten Vorgärten. Auf dem Terrain der Rießgraben ist ein Aussichtspfad von 45 bis 50 Meter Breite und 150 Meter Länge vorgesehen. Die Steigungen der Straßen sind gut bemessen. Die Hauptstraße ist eine Art Rundfahrweg um den Gipfel des Geisbergs herum. — Ueber den neuen Fluchtlinienplan für die Elisabethenstraße referirt Herr v. Ed. Nach dem jetzt bestehenden Plan sollen die Vorgärten auf der Westseite ganz, auf der Ost-(Berg-)Seite aber nur theilweise in Wegfall kommen, auf der Westseite sollte das Trottoir 4 Meter breit werden und die Fahrstraße, wie das andere Trottoir verschiedene Breiten erhalten. Gegen diesen Plan wurden Bedenken erhoben, einmal, weil die Elisabethenstraße nicht in der Art der Taunusstraße ausgebaut, zum anderen, weil er für die Stadt enorm teuer würde. Durch Untersuchen der Balkone auf der Ostseite würden große Kosten entstehen und durch Bloßlegen der Keller große Mindererträge zu bezahlen sein. Nach den Forderungen der Befizer würden sich die Gesamtkosten auf 230,000 Mk. belaufen. Deshalb wurde für die Ostseite eine neue Linie festgelegt, während diejenige für die Westseite bestehen bleiben soll. Die neue Anlage wird sich mehr der Taunusstraße anpassen. Das westliche Trottoir wird statt 4, 5 Meter breit, wie in der Taunusstraße, die Fahrbahn 12 Meter und das östliche Trottoir anfangs 5, von Haus 11 bis 21 2,30, von 23 bis 31 2 bis 2,30 Meter breit. Die Kosten sind in diesem Falle zu 105,000 Mk. veranschlagt. — Zum Zweck der Instandhaltung der Wilhelm- und der Bleichstraße werden für letztere 3500 Mk., für letztere 1500 Mk., zusammen 5000 Mk., bewilligt. — Das Projekt für die Errichtung eines Häuschens mit einem Raum für Arbeiter und Aufseher, sowie einer Bedürfniskanstalt auf dem neuen Friedhofe, veranschlagt zu 3619 Mk., wird genehmigt, desgleichen das Projekt für den Neubau der Ruchhausgärtnerei im „Antamthale“, deren Kosten zu 75,200 Mk. veranschlagt sind. — Das Baubürovergebot des Herrn Dr. Schütz, betreffend den Neubau und Erweiterungsbau der Villa „Panorama“ oberhalb der Parkstraße, wird unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen genehmigt. Der Gesuchsteller will ein Sanatorium errichten und zu dem Zweck sein Haus um das Doppelte vergrößern. — Die Errichtung einer Keiseamtsdienstelle (Gehaltsklasse B. 6, 1000 bis 1400 Mk.) wird auf Antrag des Organisationsausschusses (Referent: Herr Molliath) genehmigt. — Nach den Verhandlungen mit Herrn Domänenpächter Herz wegen Abnahme von Hausrecht beabsichtigte Herr H. den Rehrich auf einem nordwestlich der Weilmühle belegenen Grundstücke zu lagern, das jedoch als ungeeignet befunden wurde. Ein an-

deres Grundstück, das mehr in der Nähe des Klosters Clarenthal gelegen ist, wurde ebenfalls als ungeeignet befunden, weil es zu weit entfernt ist und die dahin führende Bahnstraße eine zu große Steigung hat. Der Magistrat hat unter diesen ungünstigen Umständen davon abgesehen, dem Angebot des Herrn Herz näher zu treten, was zur Kenntnis der Versammlung gelangt. — Mehrere neue Vorlagen, darunter die Projekte für die Arbeiterwohnhäuser bei der Gasfabrik und für ein Accise-Abfertigungsgebäude im Ludwigshof, werden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberatung überwiesen. — Hierauf Schluß um 5 1/4 Uhr.

Vermischtes.

Dr. T. Ist die Kahlköpfigkeit ansteckend? Es ist ganz in der Ordnung, daß die heutige Verzeile auch an solche Fragen, die zwar nicht mit irgendwie gefährlichen Krankheiten, sondern nur mit gewöhnlichen Alltagsleiden des Menschen in Verbindung stehen, keineswegs achtlos vorübergeht. So hat sich auch die Pariser Akademie der Medizin unzweifelhaft ein Verdienst dadurch erworben, daß sie sich während ihrer letzten Sitzung Stundenlang mit einer eingehenden Erörterung der Kahlköpfigkeit, ihrer Ursachen und Eigentümlichkeiten befaßt hat. In einer früheren Mittheilung an die Akademie war die Ansicht ausgesprochen worden, daß der Haarschwund, mit wissenschaftlichem Namen Alopecia areata, keine ansteckende Krankheit wäre und nicht von einem Parasiten herbeigeführt würde, vielmehr wäre sie nach der damals ausgesprochenen Ansicht eine nervöse Krankheit, die als Folge gestörter Ernährung austräte. Jetzt hat Dr. Hallopeau die Behauptung aufgestellt, daß alle gegen die ansteckende Kraft der Kahlköpfigkeit angeführten Gründe ohne innere Berechtigung seien und daß andererseits eine Fülle von Beweisen für ihre Uebertragbarkeit zu erbringen sei. Es wird darauf hingewiesen, daß zahlreiche verbürgte Beispiele kleiner Epidemien von Haarschwund in einzelnen Häusern, Baradenlagern, Dörfern oder sonstwo genannt werden können. Auch das gelegentliche Vorkommen derartiger Epidemien in Schulen ist unzweifelhaft. Vor der Pariser Akademie wurde auf den Fall aufmerksam gemacht, daß in einer Schule zu Le Creuset zwei Kinder, die an Haarschwund litten, aus Paris gekommen waren, allmählich mehrere ihrer Mitschüler, ihren Lehrer und auch einige Kinder aus einer anderen Schule angesteckt hätten. Der Vortragende sprach ferner die Ueberzeugung aus, daß die Erscheinungen beim Haarschwund durchaus auf eine parasitische Krankheit schließen ließen, bei deren Fortschritt wahrscheinlich die Verbreitung des gefährlichen Keimes durch die Finger der betreffenden Personen selbst die Hauptrolle spielen. Indeß ist es bisher nicht möglich gewesen, den Keim dieser, zwar nicht gefährlichen, aber umso unangenehmeren Krankheit ausfindig zu machen. Wo sie sich in Schulen gezeigt hat, ist häufig die Maßnahme ergriffen worden, die davon befallenen Schüler vom Unterricht anzuschließen, indem der Volksglaube den Haarschwund steif und fest für ansteckend hält. Eine solche Maßregel ist nun nach der Meinung der in der Pariser Akademie zu Wort gekommenen Autoritäten unrichtig und tadelnswürdig. Eine Uebertragung der Krankheit durch die Luft ohne nähere Berührung kann mit Sicherheit als ausgeschlossen gelten, und es sollte daher nur darauf gehalten werden, daß etwa daran leidende Schüler ihren Kopf bedeckt halten und sich auch sonst gewissen gesundheitlichen Regeln unterwerfen. Ueberhaupt wird die ansteckende Kraft des Haarschwundes jetzt für wesentlich geringer gehalten, als es gewöhnlich zugegeben wird, und vielleicht giebt es Arten der Krankheit, die überhaupt nicht ansteckend sind; da aber diese noch nicht von den ansteckenden Formen der Krankheit zu unterscheiden sind, ist Vorsicht in jedem Falle geboten, ganz besonders in der Armeekaserne, wo sich die Uebertragbarkeit des Haarschwundes zuweilen in unangenehmstem Grade erwiesen hat. Im Allgemeinen dürfte die Alopecia hinsichtlich ihrer Ansteckungsfähigkeit auf eine ähnliche Stufe zu stellen sein, wie der Ausschlag, der auch selbst bei Berührung nicht leicht übertragen wird. Unter allen Umständen wäre es zu beklagen, wenn junge Leute, die an Haarschwund und daraus folgender Kahlköpfigkeit litten, von der Fortsetzung ihrer Studien und damit von der Verfolgung der erwählten Berufe ausgeschlossen werden sollten, wie es häufig genug vorgekommen ist.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Diejenigen Herren Inactiven, welche beabsichtigen nach dem Feste bezw. in diesem Jahre wieder activ zu werden, laden wir höflich zur Theilnahme an der photograph. Aufnahme der Gesamt-Activität auf Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr präcise ein. Dieselbe findet auf der Terrasse des Hotel „Westfälischer Hof“, Schühenhofstraße, statt.

Anzug: Gehrock und schwarze Binde. F 433

Der Vorstand.

Butter = Abschlag.

la Hügrahmatabutter bei 5 Pfund à Mk. 1.16.
In Landbutter bei 5 Pfund. Mk. 1.00.
Wiesbaden,
C.F.W. Schwanke, Sawatbacherstr. 49,
Telephon 414. gegenüber d. Emser- u. Blatterstr.

Helle II. Werkh. a. ruh. Gesch. p. 1. Okt. an verm. Schwabacherstr. 57. 6437

Engl. Gummi-Regenmäntel und -Capes

für Herren und Damen

in den neuesten und elegantesten Façons sind eingetroffen. 13182

Eine Parthie zurückgesetzter, aber tadelloser Damen-Regenmäntel wird unter Selbstkostenpreis abgegeben.

P. A. Stoss,
Gummifabrikate.

Taunusstrasse 2.

Jedermann

der seiner Anzeige eine große Verbreitung in Köln und den Vororten, sowie in der ganzen Rheinprovinz und Westfalen geben will,

inferire

die Zeile zu 25 Pf. in dem in 28,000 Exemplaren täglich zwei Mal erscheinenden

der eine wohl redigirte, täglich zwei Mal erscheinende Zeitung großen Stils lesen will.

abonnire

zum Preise von nur Mk. 3.— pro Quartal auf das

Kölnner Tageblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Beilagen werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120.— beigelegt. — Probenummern und Kostenanschläge gratis.

Saupt-Expedition: Köln, Stolkgasse 27.

Astrachan-Caviar,

pr. mild gesalzen, p. Pfd. Mk. 10 u. 12

Hochfeinsten Beluga Malossol

per Pfd. Mk. 18,

Astrachaner Stör per Pfd. Mk. 8

empfehlen in frischer Sendung

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Weggung halber sind zu verkaufen ein vorzüglich erhaltenes Piano, ein wittlicher Kassenschrank (Abe, Stuttgart) m. Tresor u. doppelten Verschlüssen, 1 Gastlücke, 1 Sopha und 4 Sessel, 1 Chaiselongue, Kleiderschränke, 1 Tisch, 1 einfacher Bücherschrank, mehrere Tische, Stühle, Spiegel, Vorhänge, Portieren, Ragdbetten nebst Wasch- und Rasttisch, Fliegenkörbe, Obstteller, sowie sonstige Hausgeräthe. Anzulegen von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Goethestraße 2, 1 Tr. 13171

Zaunen.

Wohrentöpfe sind billig zu haben das Paar 1 Mk. Dohheimerstraße 58. 13165

Zu verkaufen eleg. Damenmantel (Wusch mit Belg gefüttert). 19035

Rühres Abdelbeidstraße 46. Dth. 1.

Gebrauchter 1/2-pferdiger Gasmotor (Röring), wie neu, billig zu verkaufen. 12940

Eisenlohr, Motorenfabrik, Adolphstr. 11.

Wienfäß, fr. gel. 1/4, 1/2, 3/4 St., 1/2 Dhm., 1/2 Mk. gang u. bald u. kleiner, zu v. Albrechtstr. 32. 11032

Gedr. Roth- und Weichweinsflaschen etc. kauft L. Kraus, Frankfurterstraße 26, 4. Bestelle erbitte per Postkarte.

Die Lieferung der für das hiesige Justiz-Gefängnis in der Zeit vom 1. November 1901 bis 31. Oktober 1902 erforderlichen Verpflegungs- und Reinigungs-Bedürfnisse soll am

1. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr,

im Inspektions-Bureau des Justiz-Gefängnisses, Albrechtstraße 29 hier, im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen für die Lieferung sind in dem bezeichneten Bureau in den Dienststunden einzusehen und wird daselbst über Art und Höhe der Lieferung Auskunft erteilt.

Die Angebote sind von dem Unternehmer unterschrieben, versiegelt und mit folgender Ueberschrift versehen:

Angebot auf die Lieferung von Wirtschaftsbefürfnissen

bis zur Eröffnung des Verbindungstermins — getrennt von den verlangten Proben — an den Gefängnis-Vorstand portofrei einzureichen und müssen die in den Lieferungsbedingungen verlangten Erklärungen enthalten.

Wiesbaden, den 12. September 1901.

Königl. Erster Staatsanwalt.

Morgen Sonntag, von Vorm. 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig gefundene Fleisch 1 Kub zu 35 Pf. das Pfd. unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstherer und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Zur Teutonia, Bleichstraße 14. 13159

Täglich: Süßer Apfelmost. Kellerei im Hause mit elektrischem Betrieb.

Kirchweih.

Deutscher Kaiser, Schierstein a. Rh. An den drei Kirchweihagen 15., 16. und 22. September:

Große Tanzmusik,

angeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons Mainz.

Für In Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 13177

Es ladet ergebenst ein Wilhelm Gümpel.

Bürgerl. Speisehaus empfiehlt vorzögl. Mittag- und Abendessen, Kaffee, warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mauritiusstraße, Ecke Kleine Schwalbacherstraße 9 bei Philipp Kolb.

Prima westphäl. Schwarzbrot, Elberfelder Mangbrot empfiehlt die Bäckerei Dreanienstraße 23.

Dauborner

per Liter 1.20 Mk. Hauptdepot v. J. J. Wagner. Nordhäuser per Liter 1—1.30 Mk.

Hauptdepot von H. Appenrodt.

2. Rum p. Fl. 1.50—3.70 Mk.

Getreidekümme! p. Fl. 1.40 Mk.

Pfefferminz-Liquor per Fl. 0.90—1.10 Mk.

Mümmel-Liquor p. Fl. 0.90—1.10 Mk. empfiehlt

Martin Scherger,

vorm. Lotz, Ecke Bleich- und Hollmundstr.

Häringe à 3 Pfg., gar. neue holl. Vollhäringe.

O. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Telephon 414, Schwalbacherstr. 49, geg. d. Emsen- u. Plattorstr.

Montag sind auf dem Markt, am Haupteingang der städtischen Feuerwache, prima Fichtelgebirgs-Preißelbeeren per Pfund 22 Pf., im Ganzen billiger, sowie die letzten Ginnach-Senf- und Zudergurten zu billigen Preisen zu haben. Meinhardt.

Zimmerpäne

zu verkaufen bei Georg Wollmerscheidt, Zimmermeister, Zahnstraße 3.

Zimmerpäne zu verkaufen. Näh. Meberggasse 16, Bad.

Patente Schutz, 11878

Waarenzeichen etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ingen., Bahnhofstr. 16.

Damen besserer Stände finden in meiner Privat-Entbindungsanstalt freundl. Aufnahme unter Garantie absoluter Verschwiegenheit. Frau Crotto, deutsche Deb., rue Sobet 25, Küttich, Belg.

Gehittet zu Glas, Porzellan u. Malabarter, Kunstgegenstände, fehlende Stücke etc. bei Meister, Hauptbrunnenstr. 13, 2. 12300

Mt. 5000 bis Mt. 6000

gegen hypothekarische oder sonstige mehr als doppelte Sicherheit von einem Beamten mit 4200 Mt. Einsummen per 1. Oktober aufzunehmen gesucht. Off. Df. u. N. Z. 466 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Evangelischer Arbeiter-Verein

feiert Sonntag, den 22. d. M., sein 4. Stiftungsfest. Morgens 10 Uhr findet Fest-Gottesdienst in der Bergkirche statt, wozu Herr Pfarrer Veckenmeyer gütigst die Festrede übernommen hat, unter Mitwirkung des gemischten Chores des Vereins, Leitung des Dirigenten, Herrn Meino. Nachmittags 3 Uhr beginnt die Nachfeier im Evang. Gemeindehaus, Steingasse 9, woselbst die Begrüßung der auswärtigen Vereine stattfindet. Abends 7 Uhr findet unter Leitung des Dirigenten, Herrn Meino, Concert und Ueberreichung der Fahnenstange, geleitet von den Frauen und Jungfrauen des Vereins, in der Turnhalle, Wellrighstraße 41, statt. Hieran schließen sich Ball an, wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. F 416

Karten-Vorverkauf bei Herrn C. Kirchner, Wellrighstraße 27, Ecke Hellmundstraße, und Herrn H. Treisbach, Wollramstraße 9. Der Vorstand.

Begründet 1855. Postzeitungs-Preisliste No. 5151. 46. Jahrgang.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. • Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt. Feuilleton großen Stils. Theater, Kunst, Musik, Litteratur, Sport. Berühmte Gratisbeilagen: „Wirtschaftliche Mitteilungen.“ Fachzeitschrift für die Landwirtschaft, den Gartenbau und das Hauswesen. Vollständige Verloosungsliste.

Insertions-Organ allerersten Ranges. Inserate kosten per 5-gespaltene Colouellzeile 25 Pf. Actanten kosten per 4-gespaltene Zeile 60 Pf.

Abonnements-Preis pro Quartal nur Mt. 3.71 bei allen Postanstalten und Postböden. Probenummern gratis und franco. Bei Einleitung der Abonnements-Dienung erfolgt Gratiszusendung bis Schluß dieses Monats.

Julius Rohr, Juwelier,

Neugasse 18/20,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager.

Werkstätte für alle einschlagende Arbeiten.

Geschäftsgründung 1833.



eine der größten u. angesehensten Zeitungen Nordwestdeutschlands

Hamburger Fremden-Blatt

erscheint allabendlich in 5—11 Bogen grossen Formats.

Jedem zu empfehlen, der eine wirklich gediegene und reichhaltige Zeitungslecture wünscht, die ihn in allen Tagesfragen auf dem Laufenden erhält.

Ein Literatur- und Unterhaltungs-Blatt mit reichem Inhalt und das Ziehungslistenblatt „FORTUNA“ als Gratis-Beilagen wöchentlich.

Wirksamstes Insertions-Organ

für alle Branchen, weil in den gebildeten u. kaufkräftigsten Kreisen der Bevölkerung verbreitet.

Abonnement pro Quartal 8 Mk.

Inserate pro Zeile 45 Pf. (Platz-Annoncen 40 Pf.), im Familien-Anzeiger 20 Pf., im Kleinen Anzeiger 10 und 20 Pf. — Reklamen 1 Mark.



Mode-Journale,

sowie Zeitschriften, Witzblätter, Romane, Werke, Broschüren aller Art liefert unter Zusicherung prompter Bedienung die

Buchhandlung H. Faust, Schulgasse 5.

Einladung zum Abonnement!

Casseler Tageblatt und Anzeiger

ist die älteste, umfangreichste und geleseinste der in Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

zwei Mal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Courfeu u. dergleichen alles Neue und Wichtige vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das Vierteljahr, Bestellungen sind bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer „Die Plauderstube“, ein durch seinen feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jedes Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farben druck ausgeführten Wandkalender.

Für Kleidermacherinnen!

An ein solides Fräulein ist Logis gegen im Stände halten der Garderobe bei seiner Familie unentgeltlich abzugeben. Offerten u. G. Z. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Reichstr. 15, D. 2 L. 1. 2. Arb. N. u. o. o. R. 1809.

Wohl. Zimmer, sep. Eingang, ab 15. d. Mts. zu vermieten Dohlemerstraße 26, 2. Et. rechts.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch angeschlossen, vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Weißzeug-Mäherinnen

für dauernd gesucht. H. W. Erkel, Doffkieserant. Ein solches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag sofort gesucht. W. Klauer, Gutfeldstraße 13.

Suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft einen

Lehrling

aus guter Familie. G. Becker, Bismarckring 37.

Auf dem Wege Taunusstraße, Wilhelmstr., Langgasse, Heroldhal ist ein goldener Kettenring verloren worden. Etwaiger Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Heroldhal 55.

Abhanden gekommen

ein kleiner Rehrischer (Hündin) auf den Namen „Schotti“ hörend, gep. Bel. abzug. Goldgasse 2 b. Joseph Kösten. Vor Ankauf wird gewarnt.

r. V. Legtes Unüberlegtes dergeige Mittel .a.

Bitte sammeln! Stanio! Cigarrenschachtel und Briefmarken für das Diakonissenhaus Paulinenstift abzugeben Schiersteinstr. 17.

Neu aufgenommen: Trauer-Costumes von Mk. 20.— an, Trauer-Blousen von Mk. 5.— an, Trauer-Röcke von Mk. 6.— an 11764 in allen Preislagen u. Größen. S. Hamburger, Damen-Confection, Langgasse 11.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Siebricher Civilstandsregistern. Geboren. 1. Sept.: dem Ruischer Heinrich August Joseph Weig e. T., Elisabetha Vertha. 3. Sept.: dem Taglöhner Karl Anab e. S., Karl Christoph; dem Fuhrmann Georg Karl Beer e. T., Sophie Katharine; dem Kaufmann Ernst Karl Schmidt e. S., Karl Wilhelm. 5. Sept.: dem Kaufmann Joseph Karl Ludwig Franz Schwanke e. S., Joseph Otto. 6. Sept.: dem Maurer Wilhelm Bergbauer e. T., Margarethe Josephine Sophie. 7. Sept.: dem Landwirth Christian Philipp Gend e. S., Wilhelm Karl August; dem Lehrer Theodorhardt e. T., Regina Theresia; dem Schuhmachermeister Heinrich Oswald Meier e. T., Margarethe Elisabeth. 8. Sept.: dem Zimmermann Johann Julius Friedrich Hilke e. T., Anna Georgine. 10. Sept.: dem Milchhändler Franz Joseph Wigand e. S., Franz Paul. Aufgeboren. Hoboist Hermann Theodor Post von der Königl. Unteroff.-Schule dadurch mit Vertha Friederike Hofmeister, Weibe hier. Dreher Karl Georg Emil Boucwig hier mit Marie Müller in Mainz. Jäger Franz Wilhelm Wehbold mit Wilhelmine Karoline Amalie Wagh in Schiedheim. Schreinergehilfe Wilhelm Kös hier mit Karoline Gron in Wiesbaden. Tagelöhner Franz Walter mit Elisabeth Juliane Wirth, Weibe hier. Tagl. Simon Fath in Wiesbaden mit Rosine Schend hier. Fabrikarbeiter Stephan Wehner hier mit Maria Magdalena Philippine Wirth in Wiesbaden. Schreinergehilfe Johann Georg Hübscher mit Elisabetha Gasteier, Weibe hier. Verheirathet. 7. Sept.: Fabrikarb. Joseph Hoerber mit Christine Mey, Weibe hier. Wagnergehilfe Adalbert Heinrich Wöber mit Maria Karoline Elisabeth Koolhaas, Weibe hier. Tagl. Christian Gaid mit Katharine Elisabeth Stamm, Weibe hier. Gestorben. 7. Sept.: Wilhelmine Gotthilbe Franziska Fanny Ferdinande, gen. Felicie Steinbauer, Gefeht. des Kaufmanns Otto Steinbauer, 34 J.; Johann Heinrich, S. des Malermeisters Heinrich Schulz, 7 J. 10. Sept.: Margarethe, T. des Backheimschmieds Johann Hamm, 16 J. 12. Sept.: Eugen, S. des Cantinenwirths Engelbert Ambroich, 4 Mon.